

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen. Es ist Substitutions-Organ der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Behörden. Schriftleitung: Dr. Wäckerle & Brandenburg-Verlag, Postfach 2402, 2403, 2404. Persönliche Zustellungsvermittlung mittags von 1 bis 2 Uhr. — Inverlangt eingehenden Manuskripten ist stets das Rückporto beizufügen

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Zustellungsgebühr, insgesamt 2,30 RM. für Abholer m. d. H. 0,50 RM. Wohnbezugspreis 2,30 RM. durch Postboten gesammelt 2,70 RM. bei direkter Entsendung an den Bezugsort 2,00 RM. — Einzelhefte 15 Pf. im Einzelpreis und 30 Pf. im Belegpreis der Zeitungsvertriebsstelle Dr. Wäckerle & Brandenburg, Postfach 2402, 2403, 2404. Verlagskonto 2310 Gehrt

Die Gewerkschaften marschieren auf Brecht die Macht der Finanzkönige Eindrucksvolle Eröffnungskundgebung des Frankfurter Gewerkschaftskongresses

Auf dem neuen Gewerkschaftshaus in Frankfurt a. M. lud die rote Flagge. Frankfurt steht im Zeichen des Gewerkschaftskongresses. Der größte Teil der Delegierten ist bereits eingetroffen. Die Anwesenden grüßten beim Eintritt aus dem Hauptbahnhof ein weißes süßes Brot. Der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei, Otto Weis, wird an dem Kongress als Gast teilnehmen.

Der Kongress wurde am Sonntag mit einem feierlichen Festzug, zu dem von fern und nah die Arbeiter zusammengeströmt waren, auf dem Festplatz eröffnet. Der würdige Mannheimer Springreiter „Arbeiterlieb“ leitete die Fiere ein. Der Sekretär des Bundesverbandes des F. G. G. Eggert, begrüßte die Kundgebung als Beweis des Kampfeswillens der deutschen Arbeiterklasse gegen alle ihre Feinde. Auf dem Gewerkschaftskongress werde das kapitalistische System angegriffen werden, dessen Führer die allgemeine Wirtschaftskrise verschärfen.

Dieses System müsse überstanden werden durch die lebendigen Kräfte der sozialistischen Arbeiter-

schaft. Lauter denn je werde der Kongress im Namen aller Werktätigen gegen den Lohnabbau protestieren müssen, denn eine Senkung der Kaufkraft der Massen würde die Krise zum Dauerzustand machen.

Eine friedliche Außenpolitik, insbesondere mit Frankreich, sei die Forderung. Friede sei auf die Dauer aber nur möglich auf der Grundlage des befreiten Sozialismus.

Schweissel, der Sekretär des Internationalen Gewerkschaftsbundes, führte u. a. aus: „Eine feine Wirtin bezieht über die politische und wirtschaftliche Macht, über die ganze Menschheit. Die kleine Kinderarbeit von Finanzkönigen entscheidet über Krieg und Frieden, Wirtschaft und Profit und Wohl und Wehe der Arbeiterklasse. Wegen dieser kleinen Kinderarbeit steht die gefährliche Front der deutschen Arbeiterklasse, stehen die englischen, französischen, belgischen und deutschen Arbeiter mit den Arbeitern aller Länder. Wir stehen in einem Kampf, wo Niederlage oder Sieg die Kräfte des einzelnen und der Arbeiter-

Es geht um Leben und Sterben, um die Zukunft des Sozialismus. In diesem Kampfe steht Ihr Deutsches in dem Vordergrund.

Ich bin froh, die Größe der Gewerkschaften in 26 Ländern und von fast 14 Millionen gewerkschaftlich organisierten Arbeitern überbringen zu dürfen. Alle führen mit Euch. Eure Niederlage und Euer Sieg ist unsere Niederlage und unser Sieg. Wir vertrauen auf den Sieg der deutschen Arbeiter-

zum Schluß sprach der Führer der österreichischen Gewerkschaften, Schorsch: Die Industrie nahm ihren Aufschwung, weil sie sich auf den Massenkonsum stützte. Man zerstört die ganze Wirtschaft, wenn man den Massenkonsum vernichtet. Ein neuer Weg aus der kapitalistischen Wirtschaft muß gefunden werden. Ich rufe auf zum gemeinsamen Kampf der Arbeiter aller Länder. Ich grüße Euch mit dem Ruf der österreichischen Arbeiterklasse „Freundschaft“.

„Mit Gutmanns „Unser Lied“ schlossen die Arbeiter den Tag. Am Montag, den 31. August, wird ein massiver Demonstrationstag durch die Hauptstadt Frankfurt angeschlossen.

Österreichischen Außenminister im Zug eine längere Unterredung. Nachmittags stattete Schöber dem Reichsaussenminister im Hotel einen Besuch ab.

Mittrauensantrag gegen Braun-Regierung Kommunisten wollen Landtagszusammentritt erzwingen

Die kommunistische Fraktion des Preussischen Landtages hat gegen das Staatsministerium einen Mittrauensantrag eingebracht. Der Antrag muß nach der Preussischen Verfassung innerhalb 14 Tagen erledigt werden. Infolgedessen dürfte der Landtag Mitte der nächsten Woche zusammenzutreten. Ein entsprechender Bescheid des Reichspräsidenten ist bereits am Dienstag zu erwarten.

Und der Preis? Französisch-russische Verhandlungen

In Paris wird zwischen russischen und französischen Unterhändlern seit längerer Zeit über einen französisch-russischen Pakt verhandelt.

Die Verhandlungen haben bisher infolge zu einer vorläufigen Verfrüchtigung geführt, als der

Wichtig eines Richtungsgriffes formuliert worden ist, der beide Teile zur Neutralität im Falle des Angriffs durch einen Dritten verpflichtet. Ferner haben sich beide Teile verpflichtet, den wirtschaftlichen Kompromissen abzugeben. Die Verhandlungen über einen wirtschaftlichen Pakt sind jedoch weiter. Die Russen wollen auf Kredit in Frankreich kaufen, aber gegen Bar verkaufen. Von den Franzosen wollen sie möglichst überhaupt nicht sprechen.

Es ist nicht ganz klar, ob die Unterhandlung unter den Richtungsgriffen von Frankreich abhängerig gemacht wird, doch zugleich ein Wirtschaftsabkommen zustande kommt. Es ist aber bekannt, daß Frankreich als Voraussetzung für den englischen Abschluß der Botschafterverhandlungen das vorherige Zustandekommen eines Wirtschaftsabkommens bedingt. Über ein derartiges Abkommen kann man natürlich sehr lange verhandeln, insbesondere sobald die Frage des Schuldenschnitts zur Debatte steht. Es ist dabei durchaus möglich, daß Frankreich den Botschafterbund oder ein anderes internationales Instrument einsetzt, um die Unterhandlung auf diese Weise in die Organisation des Botschafterbundes einzugliedern. Aber unvorsprechlich ist, daß Somptjeur darauf eingeht. Es kann deshalb sehr lange dauern, bis die russisch-französischen Verhandlungen e n d g ü t l i c h abgeschlossen werden.

Mit dieser Feststellung ist das Interesse Deutschlands an den Pariser Verhandlungen nicht erschöpft. Wenn man feststellen muß, daß Frankreich bis zum heutigen Tage als

Sammelplatz aller Antisowjetisten

gilt, in dem die russischen Emigranten zum Dank für ihre Kriegsdienste nicht nur antisowjetische Reden liefern dürfen, sondern sich sogar eines politischen Einflusses auf die französische Regierung rühmen konnten, wenn noch vor wenigen Monaten in dem russischen Kontraband-Kaufmann und Generalen V r i a n d und B o n c a r e s als Angelegte aufgeführt wurden und Deutschland wegen seiner Beziehungen zu Moskau in der internationalen Politik von Paris aus immer wieder verdrängt wurde, dann kann man sich zumal angesichts des Tempo und des Hauptpunktes der Pariser Verhandlungen des Einbruchs nicht erwehren, daß die wirtschaftlichen Gründe zu diesen Verhandlungen zunächst nicht vorzuziehen sind und man mindestens, soweit Frankreich in Frage kommt, nach anderen Gründen, wenn nicht Hintergründen für diese Verhandlungen suchen muß. Es hat in Frankreich immer Kräfte und hauptsächlich solche am Strand gegeben, die einen Ausbruch mit Sowjetrußland angestrebt haben, aber bisher nur in wirtschaftlicher Hinsicht. Jetzt aber stehen wir vor einem politischen Ereignis, das den Franzosen fast gar nichts bringt, den Sowjetrußland dagegen eine starke moralische Stärkung ihrer Stellung in der internationalen Welt und die Erhebung vor einem politischen Angriff. Gewiß soll durch den Pakt auch

Polen vor einem russischen Angriff geschützt werden

Aber das kann bei aller Verbundenheit zwischen Frankreich und Polen nicht der Grund sein, warum Frankreich als der gebende und Aufgebende als der nehmende Teil bei den Botschafterverhandlungen auftritt. Es kommt hinzu, daß weder Polen noch Frankreich aber gar Mitteleuropa auf absehbare Zeit einen wirtschaftlichen Angriff zu befürchten haben. Und schließlich haben sich die Sowjetrußland von französischen Standpunkt aus nicht so „gefestigt“, daß die Schwendung der französischen Außenpolitik ohne weiteres erklärlich würde.

Wo aber liegt dann der Preis, den Frankreich jetzt an Aufbruch für einen französisch-russischen Pakt zu zahlen im Begriffe steht, begründet? Es ist durchaus möglich, daß Frankreich die deutsch-russischen Beziehungen für immer hält, als sie in Wirklichkeit sind und durch sein aktives Eingreifen in der Disposition der deutschen Außenpolitik zur ungehörigen Durchführung seiner Ziele in der Welt-

Lohnschutz muß bleiben

Schöne Rede des Reichsarbeitsministers - Aber wo bleiben die entsprechenden Taten?

Auf dem in Nürnberg am Sonntag abgeschlossenen Reichstagskongress hielt der Reichsarbeitsminister Siegelmaier, der von Nürnberg zu dem Kongress der freien Gewerkschaften nach Frankfurt reiste, eine Rede, in der er u. a. ausführte, daß

Deutschland durch den Krieg und die Inflation 100 bis 150 Milliarden Vermögen verloren habe.

„Deutschland soll neben 2 Milliarden Reichsmark Reparationen noch 3 Milliarden Reichsmark Zinsen herauswirtschaften. Es sollen außerdem Löhne und hohe Beiträge zur Sozialversicherung aufgebracht werden. Das alles zusammengekommen war eine Unmöglichkeit. Die 17 Jahre unbesiegteten Europas, die Tatsache, daß die europäischen Siegerstaaten ein Jahr lang in der Vorfstellung lebten, daß ein Volk allein, Deutschland, alle aus dem Krieg entstandenen Kosten tragen könnte, haben den Zustand geschaffen, in dem wir uns gegenwärtig befinden. Aber es ist nicht alles häßlich in Deutschland. Dem deutschen Volke ist die Unfähigkeit gar nicht zuzutrauen, daß es sich nicht aus der gegenwärtigen Misere herausarbeiten vermöchte. Der einseitige Sturm auf die Löhne und Gehälter ist nicht Alibi-Mittel auf die Gesundung der deutschen Wirtschaft. Er ist daher abzulehnen.

Wir müssen von der Einstellung wegkommen, daß zwar Kartellismus und Zollschutz etwas Selbstverständliches sei, daß aber der Lohnschutz unzulässig und das freie Spiel der Kräfte hier das Allergegebene sei. Die Politik ist, solange ich Arbeitsminister bin, nicht durchzuführen. Die Sozialdemokratie muß sich selber vor einer sehr schweren Krise, trotzdem muß der Kern und ein so hoher Prozentsatz wie nur möglich über die schwere Krise der Gegenwart hinweggerettet werden.“

Der französische Ministerbesuch in Berlin

Der Besuch des französischen Ministerpräsidenten und des Außenministers wird voraussichtlich nach Schluß der Botschaftermission am 25. und 26. September in Berlin stattfinden. Curtius und Briand dürften kaum über den 20. September hinaus in Genf bleiben.

Die deutsche Delegation trat am Sonntag, den 12. Uhr, 50 Personen stark, in Genf ein. Von Zürich aus hatte der Reichsaussenminister mit dem

Große Waffensuche im Berliner Norden und Süden



Sämtliche Häuser der Kölliner Straße in Berlin sind mit Schupo besetzt, bis die Razzia durchgeführt ist. Von der Berliner Polizei wurde eine große Waffensuche im Berliner Norden und Osten veranstaltet, die umfangreiches Waffensmaterial zutage förderte. An 50 Personen wurden verhaftet. Die Razzia stand im Zusammenhang mit der Entdeckung der Berliner Schupooffiziere.

Gernennung eines polnischen Politikers. Einer der Bemerkendsten polnischen Politiker, der Abgeordnete Tadeusz Molowto, ist am Sonntagabend um 8.30 Uhr abends im ostpreussischen Badest Trusmies von zwei bisher unbekanntem Tätern ermordet worden. Es handelt sich vermutlich um ein politisches Verbrechen und die polnische Presse nimmt an, daß Molowto die Täter sind. Molowto gehörte zu den Führern des Regierungsbloßes.

politik einen Inhalt nehmen will, der überhaupt nicht existiert. Die andere Version betrifft Logen. Die politische Regierung hat in den letzten Tagen versucht, sich in den Verhandlungen einzufinden. Der Zeitpunkt ist sicher im Einklange mit Paris genehmigt. Ob Frankreich die Waffen abzurufen will, den Antikriegspakt zu Dreien, also zugleich mit seinem politischen Verbindeten abzuschließen, ist noch nicht ganz klar. Wer denn man auf französischer Seite diese Wichtigkeit, dann würde ein bezugsloses Admommen von deutschen Standpunkten auf ein ganz anderes Licht werfen, als ein Pakt zu gehen zwischen Frankreich und Rußland.

Deutschland hat immer betont, daß es eine Revision seiner Diktiragen nur mit friedlichen Mitteln anstrebt. Der Pakt zu Dreien würde bedeuten, daß Frankreich ebenso mit friedlichen Mitteln unter Führung seiner gegenwärtigen Regierungen die Voraussetzungen für jede Revision der deutschen Diktiragen besitzigen will.

Arbeiterpartei fordert Mandatsverzicht

Die Sozial-Organisation der Labour Party in Schweden, dem Arbeiter Mac Donalds, hat am Sonntagabend einstimmig beschlossen, den bisherigen Kandidaten der Labour Party zum Verzicht auf sein Mandat aufzufordern. Der Beschluß wird Mac Donalds schriftlich mitgeteilt werden. Es ist kaum zu erwarten, daß Mac Donalds ihm entsprechen wird.

Solidarität der Reichstagsfraktion
Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird am Dienstag, dem 8. September, zur Beratung der politischen Tagesordnung eintriften. Ein früherer Zusammentritt ist in Anbetracht des Frankfurter Gewerkschaftsankongresses, an dem zahlreiche Mitglieder der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion teilnehmen, nicht möglich.

Nazibandere wird freigesprochen

Dafür verurteilt die deutsche Justiz abtrünnige Reichsbannerleute
Das Dresdener Landgericht bestätigte am Sonntagabend nach fünfjähriger Verhandlung einen Freispruch des gemeinsamen Schöffengerichts, von dem ausschließlich Reichsbannerleute betroffen werden.

In Weichenhan war es am 19. Januar zu großen Schlägereien gekommen. Bei dem ersten der drei Vorgänge wurde der sozialdemokratische Parteivorsitzende Jölicher auf offener Straße von Nationalsozialisten überfallen und blutig geprügelt. Im Hinblick darauf, daß es zu Verurteilungen einer Reihe von Überfallen empfindlichen Wesens vor dem Reichsgericht der Nationalsozialisten. Die Natur war längst wiederhergestellt, als die durch Starmarkstellungen von amüsierten besetzten Nazis einen Tag von über 100 SA-Männern formierten und der das Gewerkschaftsamt zogen. Dort vollzog sich ein regelrechter Angriff der bedeutendsten Geschlossen am Haus und schmerz Verletzungen von Reichsbannerleuten zur Folge hatten.

Die drei Vorgänge beschäftigten im Mai d. J. das Dresdener Gemeinliche Schöffengericht. In dem Waffensprozeß waren 23 Nationalsozialisten und 10 Reichsbannerleute angeklagt. Die Reichs-

Wilhelms Reichfall bei der Dewahelm

Er verliert Gelder gegen 18 Prozent Zinsen - Prinz Anwi, was sagst du?

Die Öffentlichkeit hat mit Recht Kritik an den 23 000 Mark, die beim Zusammenbruch des Dewahelmschwindels um ihre Sparsumme gebracht worden sind. Nur einem Geschädigten wird die ihr Geld wieder besorgen. Dieser Geschädigte ist kein anderer als Kaiser Wilhelm I. Auch er wollte an der Dewahelm verlieren.

Die Zusammenhänge sind folgende:
Eine besonders unheimliche Rolle bei der Ruinwirtschaft auf Kosten der Sparer im Dewahelm, hat der völkische Reichsnotar Brandes, der Reichsnotar der schlesisch-pommerschen Provinz, gespielt. Brandes, der zweite Aufsichtsratsvorsitzende und Notar bei der Wirtschaftswirtschaft der Nationalsozialisten im Reichsheim, hat den Reichsheim der gemeinsamen Aufsichtsbearbeitung der Dewahelmgeschichten herbeigeführt, durch den die Ausrüstung von mehreren hunderttausend Mark an Beschlüssen und Zwangsgeboten sanktioniert wurde. Brandes hat auch die Geschäftsbeziehungen zwischen dem eingangs genannten Bauingenieur und Wilhelm von Doorn hergestellt.

Aus den Mitteln der Americanische der Innere Mission wurde der Reichsheim Bauingenieur eintragungen 1,8 Millionen Mark zusammengebracht, und zwar unter Beteiligung der von dem amerikanischen Geldgeber gestellten Organisationen. Im Vertrauen auf diese Fiktion wurde in Weichenhan drauflos gebaut. Da die in Aussicht gestellten Gelder aber zu einem Teil von der Kaiserliche verstaatlicht werden konnten, kam die Bauingenieur bei den Auszahlungen an die Bauarbeit in die

Widerdörfer war ein Symbol für die Erziehungs- geinnung der freien Schulgemeinde: Zusammen mit Gustav Wunnen hießen etwa 30 Schüler und eine Anzahl Lehrer der Deutschen Landerschulgemeinde ein. Die wichtigsten waren in manchen äußeren Erscheinungen der freien Schulgemeinde ähnlich, aber sie verbanden noch mit dem individualistischen Erziehungsideal der harmonischen Persönlichkeit manche Elemente autoritärer Erziehung. Die von Sieg Scheibler wollen in der freien Schulgemeinde ein neues Erziehungsmodell bewerkstelligen, das sich in ihnen in Jahren gemeinsamer Arbeit und gemeinsamen Lebens herausgebildet habe. So war in Widerdörfer von Anfang an die Gemeinschaft, die bewußte Einordnung eine Erziehungsmaßnahme.

In vielen, leider nur allzu schnell in Vergessenheit geratenen Kämpfen hat die freie Schulgemeinde sich mit ihren Gegnern und Freunden auseinandergesetzt. Individualistisches Persönlichkeitsideal oder Einordnung in die Gemeinschaft, gemeinsame Erziehung von Mädchen und Jungen, Familienziehung oder Erziehung in der Schulgemeinschaft, Kindererziehung versus Problem, am Ende mit der adäquaten interkulturellen Persönlichkeits erziehung wurde. Wer sich dafür interessiert, der lese die grundlegenden Bücher von Gustav Wunnen: „Schule und Jugendliteratur“ und „Der Kampf für die Jugend“ (Verlag Eugen Diederichs, Jena).
Der Wunnen, der über die Lehrlinge Wege liegt, um der freien Schulgemeinde einen Reichs- weg durch seine, erste Langweilige Arbeit über die Welt auf ein am oberen Ende eines Landes gelegenes kleines Dorf. In einem früheren, zur Schule ausgearbeiteten Entschloß trifft man eine freie, fröhliche, anheimelnde ungebundene Jugend, und wenn man weiter hinschaut, so findet man hinter allem diesen alles eine nicht ungenügende hinter einen Ernst des Dienen, eine Dinge als die gemeinliche Sache, die unwillkürlich ergibt, und die oben liegt, daß eine neue Jugend in der kommenden Gesellschaft eine neue Welt schaffen würde.
Vielen, was in der ersten Zeit des Reiches der freien Schulgemeinde noch ungenügend war, heute ist die neue öffentliche Schule fast selbstverständlich geworden: ein neuer, freier, inter-

größten Schwierigkeiten. Es mußte ein Ueberbrückungsrecht beschafft werden, bei dem die Hausgenossenschaft Vermögensverwaltung einbrach. Sie stellte durch Vermittlung des Berliner Bankhauses Hermann Richter einen Zinsfreibrief in Höhe von 500 000 Mark zur Verfügung. Unerwartungswise immer sieh sich Wilhelm von Doorn mit 18 Prozent Zinsen kosteten.
Jetzt ist Holland in Rot. Bei dem Zusammenbruch der Bauingenieur konnte die 500 000 Mark nicht mehr in Sicherheit gebracht werden. Dementsprechend bemut Wolfgang von Doorn, sein nationalsozialistisches Repertoire gegen Zinsfreiheit zu beschreiben.

Auch Polen und Rumänien

Frankreich verlangt ihre Einbeziehung in den Pakt.

Der Pariser „Temps“, der sich am Sonntagabend mit den russisch-französischen Patverhandlungen beschäftigt, schreibt, daß Frankreich den Vertrag mit Rußland nur abschließen werde, wenn, abgesehen von den parallel laufenden Wirtschaftsverhandlungen, auch Polen und Rumänien gegen jede Bestimmung von russischer Seite gesichert sind, sei es durch einen direkten Vertrag, sei es durch ein Abkommen zu Dreien. Alle Erklärungen der russischen Regierung würden an dieser Forderung nichts ändern.

Reichsliste Diktatur in Portugal

Die portugiesische Regierung hat angekündigt, daß in letzter Zeit laufenden Lufttransporte beschaffen, zum Beispiel der Diktatur. Diese Maßnahmen zu ergreifen. Wie am dem letzten Land- beseitigen Personen durch ein einmütiges Kommando zu befehlen, zu verhindern, daß die Briefe besichert werden. Alle Militär- und Polizeimitteilungen, die ihre Wirkung gegenüber der Diktaturregierung nicht lösen erfüllen, sollen abgeschert oder perzentriert werden. In seitlichen Stellungen, die einen Einblick auf den Reorganisationsplan der Regierung haben, sollen künftig nur Personen beschäftigt werden, die das absolute Vertrauen der Diktatur genießen. Die Zensur beschließt man zu verschärfen, um, wie es in einem amtlichen Kommuniqué heißt, zu verhindern, daß die Briefe das Publikum schädigt informiert. Alle Zusammenkünfte politischer und sozialer Art, die eine der Diktatur feindselige Atmosphäre schaffen könnten, werden künftig verboten, ebenso alle Zeitungen und Zeitschriften revolutionärer Charakter, die die öffentliche Ordnung stören könnten.

Waldemaras freigesprochen

Im Konauer Waldemaras-Prozess wurde gestern das Urteil gefällt. Zehn Angeklagte, darunter Waldemaras und zwei seiner Mitjuranten wurden freigesprochen. Zehn Angeklagte wurden zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt, davon zwei unter Zahlung einer Bewährungsfrist. Der Kultivationsminister Waldemaras erhielt 16 Jahre Zuchthaus, sein Stellvertreter Kupalewski 12 Jahre Zuchthaus, beide bei Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer. Der Reichspräsident von Waldemaras hat in Wilnae naturgemäß großes Aufsehen hervorgerufen.

Die „Deutsche Revolution“

Der Gollnow-Fruchtling Wendt ihr Führer

Es passieren immer schönere Dinge. Aus der Zeitung Gollnow, wo er seine „Ehrenliste“ mit Hymnarien verbringt, ist der nationalsozialistische (thematische Oberleitnant) gestiegen. Jetzt erfährt man, was so weichen Josef. In der früheren Straßburger- Zeitung „Die Deutsche Revolution“ erscheint mit häufiger Schrift die Mitteilung, daß Wendt nun „Führer der Kampfgenossenschaft“ ertoren ist.

Zwei Aufzüge folgen dieser interessanten Mitteilung. Der eine stammt von einigen „Kampfgenossen“, der andere von Wendt selbst. In beiden umweilt es nur so von Beschuldigungen über den Verrat der anderen.

In dem ersten Aufzug wird feierlich verurteilt: „Wie die Hitler und Goebbels uns einst betrogen haben, so vertieren uns jetzt auch Straßer und Stennes. Hinter unserem Rücken sind sie in enge Beziehungen zu dem Konterrevolutionär und Franzosenfreund E. Scharb gerieten, der im Solde Bränning und der Schneiderindustrie steht... Kampfgenossen! Dört nicht mehr auf die Betrüger, die sich gegenfeitig den Rang abmessen suchen, die die Berlin über die Erde heilen... Die Führer überlegen mit dem Oberleitnant Wendt, der noch einen Monat seiner Gefangenschaft in Gollnow zu verbrühen ist. Er wird die Fäden der deutschen Revolution weitertragen.“

In dem zweiten Aufzug, der von Wendt persönlich geleitet ist, heißt es:

„Hitler und Stennes haben mit unserer Sache Einverständnis getrieben. Für die Arbeiter und Bauern verdrängen sie gegen den Faschismus und das liberalistische Bürgertum die Kampfen. In diesem Sinne trat er doch nur in die hochstufen des Bauernführers. Revolution und Freiheit, das waren ihre Läden... Wir leben es ab, nach Art der Stierenen Lage bewahren und neuezeitige Programme aufzustellen. Die Sinne ist klar.“

Mit dem Willen gegen den Kapitalismus...
Wir kämpfen gegen Betrüger!
Alles für die deutsche Revolution!
Alles für den großdeutschen sozialistischen Arbeiter- und Bauernstaat!
Aus dem einen nationalsozialistischen Lager ist in ganz kurzer Zeit ein ganzes Gassen von Lagern geworden. Jedes von ihnen trägt das besondere Revolutionsbanner wider. Einige sind sie nur in der Forderung, mit Sowjetrußland gegen Versailles zu marschieren. Aber sogar der Gollnow-Fruchtling kommt mit einem Rezept zu spät. Inzwischen schließt Sowjetrußland nämlich mit Frankreich einen Friedensvertrag ab. Die Herrschaften werden auch darin nur neuen Verrat der „Konterrevolutionäre und Franzosenverdränger“ erblicken.

Widerdörfer

Hinfundzwanzig Jahre Erziehungsarbeit
Am 1. September beginnt die freie Schulgemeinde Widerdörfer die dreier über hinfundzwanzigjährigen Arbeit.
Vor hinfundzwanzig Jahren hat es in der öffentlichen Schule in Deutschland so aus: einer Jugend, die in die Konvention des bürgerlichen Elternhauses eingeweiht war, wurde in der Schule ein lebensfremder, jugendfremder Schöll von häufig lebensfremden, jugendfremden Lehrern nach den Grundrissen der autoritären Erziehung beigebracht. Die Jugend, besonders in der Großstädten, protestierte, indem sie aus Schule und Elternhaus in die Romantik des Wandertages flüchtete. Hier führte sie — neben dem Leben der Erwachsenen und neben der Schule — ein Leben, das ihrem Glück, ihrem Anderssein gegenüber den Erwachsenen entsprach. Sie durbanarbete und entdeckte die Heimat. Sie gestaltete ihr Leben selbst — aber neben dem Leben der anderen. So mußte eine Weltabgewandtheit und Weltfremdheit entstehen, die noch anders war als die Weltfremdheit der Schule, die aber der Welt, die diese Jugend doch eines Tages übernehmen und gestalten sollte, nicht genug tun und nichts geben wollte.

Da stellte durch eine fähige Tat Gustav Wunnen die freie Schulgemeinde Widerdörfer neben die Schule der bisherigen Gesellschaft eine lebensfähige, eine in der Welt der Gegenwart und der heutigen Wirklichkeit. Er gab der Jugend in voraussetzungslos Vertrauen in ihren Realismus die Möglichkeit, ein jugendgemäßes Leben lebensfähig mit den erwachsenen Erziehern selbst zu gestalten und durch und in der Arbeit an einer gemeinsamen Sache ihr Leben und Tun ernst zu nehmen. Das soll ihm nicht verfallen werden. Es darf und soll aber auch gesagt werden, daß die Jugend dieses in sie gesetzte Vertrauen von Anfang an gerechtfertigt hat. Vom ersten Tage an war die freie Schulgemeinde Widerdörfer in voll vollendetem Maße die sich selbst erziehende Gemeinschaft. Kräfte wurden in der Jugend frei, ein Verantwortungsbewußtsein, eine Selbstständigkeit des Dienen an der gemeinsamen Sache der Kultur entstand, das niemand sich hätte träumen lassen.
Schon der äußere Vorgang der Entscheidung

Das erste Shakespeare-Theater

Die Shakespeare'schen Dramen wurden jetzt in ganz kurzer Zeit ein ganzes Gassen von Lagern geworden. Jedes von ihnen trägt das besondere Revolutionsbanner wider. Einige sind sie nur in der Forderung, mit Sowjetrußland gegen Versailles zu marschieren. Aber sogar der Gollnow-Fruchtling kommt mit einem Rezept zu spät. Inzwischen schließt Sowjetrußland nämlich mit Frankreich einen Friedensvertrag ab. Die Herrschaften werden auch darin nur neuen Verrat der „Konterrevolutionäre und Franzosenverdränger“ erblicken.

Goethe-Breis für Ricarda Such



Ricarda Such, die große deutsche Dichterin, trägt sich in das Goethe-Breis für den besten Roman in Frankreich ein.



Vernunft siegt gegen Unsinn:

Neues KPD.-Verbrechen verhindert

Vollkommene Pleite der Kommunisten beim Volks-Feuerbestattungs-Berein Halle: Die Mitgliedschaft rechnet energisch mit den kommunistischen Spalttern ab

In der gestrigen Generalversammlung des Volks-Feuerbestattungsvereins für Halle und Umgebung endete die Neuwahl für die in diesem Jahre ausgesetzenden Vorstandsmitglieder mit einem glänzenden Sieg der vom Vorstand eingesetzten Liste und mit einer katastrophalen Niederlage der kommunistischen Opposition. Vom Vorschlag des Vorstandes erhielten Trautmann (Wiederwahl) 1899, Böttcher (Neuwahl) 1871 und Grohmann (Neuwahl) 1856 Stimmen. Von dem Vorschlag der Kommunisten erhielten: Wollmann 481, Reichardt 491 und Grabow 495 Stimmen. Das Verhältnis ist also etwa 1900 zu 500, mithin eine fast vierfache Überlegenheit der Vernunft über den Unsinn.

Die Vorgeschichte

„Gefährlicher Anschlag geplant! Bereitete ihn!“ — So war am letzten Freitag im „Vollspalt“ zu lesen. Der Anschlag galt dem Sozialdemokratischen gegründeten Volks-Feuerbestattungsverein und war von der KPD. angereizt. Gatten bisher die kommunistischen Spalter in diesem Verein kein Glück mit ihrer Arbeit gehabt, so sollte nun, da von der „Proletur“ bis zum KPD. ein Laib der KPD. nach dem andern vor die Hunde ging, der Generalangriff auf dieses durch und durch noch gesunde gemeinnützige Institut gerichtet werden.

Gleichzeitig versandten die kommunistischen Mitglieder mit der Absicht der Erzeugung einer neuen Panik die Absicht, den Bankrott, zu einer Verteilungsfähige geschäftlicher Konsumgüterproduktion heranzuführen KPD. auf Kosten dieses gesunden Instituts zu sanieren.

Bekanntlich hat der Volks-Feuerbestattungsverein den KPD. Halle 130 000 M. geliehen und bisher samt einem großen Teil der Zinsen nicht zurückgezahlt erhalten. Nun ging der Kampf um diese 130 000 M. Soll! Sollten sie dem Verein erhalten bleiben oder sollten sie den kommunistischen Konsumbankrotteuren dazu dienen, in den berühmten „großen Topf“ geworfen zu werden, in dem schon so ungeheuer viel Arbeitertrugpaß auf Rimmerwiederbesen verschwinden sind?

Der erste Angriff der KPD. war in der Generalversammlung am 8. Juni geschehen. Da damals die Kontrolle nicht sorgfältig genug gewesen war, war es der KPD. gelungen, zahlreiche Nichtmitglieder — aber desto verbotene Kommunisten — in die Versammlung einzuschmuggeln, die dann die Versammlung terrorisierten. Sie saß aber herausgestellt, daß sie doch noch in der Minderheit geblieben waren, insoweit sie kurz entschlossen

spiteless Negation abwandten. Die laue Stimmung innerhalb der Opposition selbst bot gefern das beste Beispiel dafür. Es ist tatsächlich die Tragik dieses Tages. Die Arbeiter-Partei, die sich auch hier wieder zeigte: Je größer ihre Anstrengungen werden, ihre Mitglieder zu überzeugen und zu halten, um so geringer wird ihr Einfluß und um so größer ihre Niederlagen.

Zu hundert hatten sich die Mitglieder aus allen Gebieten Mitteldeutschlands, vor allem aus Wansleben und Weichenfels, aufgemacht, um den kommunistischen Spalter in der Versammlung die gebührende Antwort zu erteilen. Von morgens 9 Uhr an stand man schon in langen Schlangen an beiden Eingängen des „Vollspalt“

und wartete auf Einlaß, da die streng durchgeführte, jede Ungeheuer ausschließende Kontrolle Zeit beanspruchte. Als im oberen Saale die Versammlung schon längst begonnen hatte, brängte man sich immer noch an den Eingängen. So wurden auch noch der kleine Saal und der Wirtschaftssaal bis auf den letzten Platz gefüllt. Hier mußten Sonderveranstaltungen stattfinden.

Angesichts dieses Massenanstromes war die Haltung der Versammlung von vornherein entschieden für den Vorstand und für die energische Zurückweisung jeglichen kommunistischen Terrors.

Die Abrechnung

Gleich zu Beginn der Versammlung wies der Vorsitzende darauf hin, daß er als Versammlungsleiter alles tun werde, um Vorurteile, wie sie sich in der Generalversammlung am 8. Juni ereigneten, auf jeden Fall zu verhindern. Er werde aus diesem Grunde keine politischen Reden zulassen. Der Volks-Feuerbestattungsverein sei kein politischer Verein, wozu ihn die KPD. machen möchte. Daß bei der KPD. die Absicht bestehe, auch diese Versammlung zu terrorisieren, gehe aus der fruchtlosen Agitation hervor, mit der sie für den Beschluß dieser Versammlung unter ihren Mitgliedern geworben hat. Vor nichts scheute sie zurück.

In zahlreichen Flugblättern, Rundschreiben und Presseartikeln hat sie Verleumdungen über Verleumdungen gegen den jetzigen Vorstand ausgeföhrt.

Die jetzigen Vorstandmitglieder wollten mit

ihren gut bezahlten Posten verteidigen; der jetzige Vorstand treibe eine rege Agitation mit dem Zwecke, den KPD. zu schädigen; mit dem sozialistischen Kurs im Volks-Feuerbestattungsverein müsse eben aufgeräumt werden usw. Dazu ist zu sagen, daß die Vorstandmitglieder außer einer nichtschlüssigen Entschädigung von 50 M. keine Bezüge vom Verein empfangen. Der Verein kümmert sich auch nicht um die Verhältnisse im KPD., er will nur in berechtiger Wahrung der Interessen der Mitgliedschaft den Verein vor finanziellen Schädigungen bewahren. Daß der KPD. nicht um das Wohl des Vereins zu tun ist, geht daraus hervor, daß sie alles tat, um auch diese Versammlung wie die vorige zu politisieren.

Sie forderte in Rundschreiben auf, Fraktionsführungen mit Hilfe der KPD.-Ortsleitungen abzuschalten; sie stellte sämtliche „Konten“, Autos für die auswärtigen KPD.-Mitglieder zur Fahrt nach Halle zur Generalversammlung bereit.

Am was geht es?

Der Verein hat feierlich dem KPD. 130 000 M. geliehen, von denen 60 000 M. auf ein dem KPD. gehöriges Grundstück in der Petersbergstraße im Stadtteil Trotha und 70 000 M. auf ein ebenfalls dem KPD. gehöriges Grundstück in der Diebstahlstraße in Halle als Hypothek eingetragen sind. Diese Grundstücke haben mit auf der Versteigerungsliste gestanden. Für die 70 000 M. sind die rückständigen Zinsen bezahlt worden. Für die 60 000 M. stehen noch 1700 M. aus. Von den 60 000 M. sollten jetzt 50 000 M. zurückgezahlt sein. Das ist nicht geschehen. Dem Verein liegt nichts daran, irgendein Grundstück in die Hand zu bekommen, er will nur Sicherheit für seine Gelder. Er hat sonst wieder mit einer politischen Partei, noch mit dem KPD. etwas zu tun.

Der Vorstand hat nur ein Interesse daran, den Verein als das zu erhalten, was er ist, als Volks-Feuerbestattungsverein. Er kann auch Verantwortung vor den Vereinsmitgliedern nicht zulassen, daß den Verein Leute in die Hand bekommen, die dem KPD. in seiner jetzigen Verfassung weiter Gelder geben.

Man kann kaum zum ersten Male der Lagerordnung zur Erinnerung was für die Mitglieder des Vorstandes war KPD. wichtig: für Dr. Trautmann, Sutz und Wittner. Der Vorstand empfahl Wiederwahl Trautmanns und Neuwahl von Dr. Böttcher und Fr. Grohmann. Dieser Vorschlag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen; man verhielt eine geradezu stürzende geringe Opposition der KPD. Trotzdem protestierte der „Kommunist“ B.S. Er vernichtete den Geschäfts- und Kassenbericht (der war in der vorigen Generalversammlung erlassen worden) Er beantragte, daß die Einladung zur Generalversammlung nicht auch im „Klassenkampf“ gefahren hätte (der „Klassenkampf“ war bei der Ausgabe der Zinrate noch verboten). Er behauptete ferner, es gäbe ein viertes Vorstandsmittelglied, das von der Generalversammlung nicht beauftragt sei (das ist Germer-Weichenfels, der feierlich auf Antrag

Schon beim ersten Zug erkennen Sie, warum JOSETTI JUNO Deutschlands meistgerauchte Cigarette %M. ist.

6 STÜCK 20 & VOLLE GARANTIE FÜR UNVERÄNDERTE GÜTE UND GRÖSSE

Sie in den Vorstand rechtmäßig ernannt war, Sie erhielt von der Verammlung und dem Vorstand die richtige Anweisung. Nachdem die KW. ihre Mandatsbefugnisse beendigt hatte (Wollmann, Gehring, Richter, Kopp), erfolgte die Bestellung eines neuen Vorstands.

Übertragung des von dem Vorstand übertragenen Amtes über das Amt der Vorstandsmitglieder. Es folgte die Wahl der Vorstandsmitglieder durch die Versammlung durch Zuzug. Gegen die vom Vorstand empfohlene Liste Zuzugmann II, Wollmann, Gehring, Richter, Kopp, erfolgte die Bestellung eines neuen Vorstands.

Das Fest der Dombauvereinfahrt

Die Dombauvereinfahrt wurde am Sonntag, 27. August, im Stadtpark durchgeführt. Der Festzug bestand aus einem lebendigen Paradezug, der von den verschiedenen Dombauvereinen der Stadt angeteilt war. Der Festzug wurde durch die Dombauvereine geleitet, die an diesem Tag besonders zahlreich erschienen.

Die Dombauvereine wurden von den verschiedenen Dombauvereinen der Stadt angeteilt. Der Festzug wurde durch die Dombauvereine geleitet, die an diesem Tag besonders zahlreich erschienen.

Die Dombauvereine wurden von den verschiedenen Dombauvereinen der Stadt angeteilt. Der Festzug wurde durch die Dombauvereine geleitet, die an diesem Tag besonders zahlreich erschienen.

Die Dombauvereine wurden von den verschiedenen Dombauvereinen der Stadt angeteilt. Der Festzug wurde durch die Dombauvereine geleitet, die an diesem Tag besonders zahlreich erschienen.

Die Dombauvereine wurden von den verschiedenen Dombauvereinen der Stadt angeteilt. Der Festzug wurde durch die Dombauvereine geleitet, die an diesem Tag besonders zahlreich erschienen.

Die Dombauvereine wurden von den verschiedenen Dombauvereinen der Stadt angeteilt. Der Festzug wurde durch die Dombauvereine geleitet, die an diesem Tag besonders zahlreich erschienen.

Die Dombauvereine wurden von den verschiedenen Dombauvereinen der Stadt angeteilt. Der Festzug wurde durch die Dombauvereine geleitet, die an diesem Tag besonders zahlreich erschienen.

Die Dombauvereine wurden von den verschiedenen Dombauvereinen der Stadt angeteilt. Der Festzug wurde durch die Dombauvereine geleitet, die an diesem Tag besonders zahlreich erschienen.

Die Dombauvereine wurden von den verschiedenen Dombauvereinen der Stadt angeteilt. Der Festzug wurde durch die Dombauvereine geleitet, die an diesem Tag besonders zahlreich erschienen.

Die Dombauvereine wurden von den verschiedenen Dombauvereinen der Stadt angeteilt. Der Festzug wurde durch die Dombauvereine geleitet, die an diesem Tag besonders zahlreich erschienen.

Die Dombauvereine wurden von den verschiedenen Dombauvereinen der Stadt angeteilt. Der Festzug wurde durch die Dombauvereine geleitet, die an diesem Tag besonders zahlreich erschienen.

Die Dombauvereine wurden von den verschiedenen Dombauvereinen der Stadt angeteilt. Der Festzug wurde durch die Dombauvereine geleitet, die an diesem Tag besonders zahlreich erschienen.

Die Dombauvereine wurden von den verschiedenen Dombauvereinen der Stadt angeteilt. Der Festzug wurde durch die Dombauvereine geleitet, die an diesem Tag besonders zahlreich erschienen.

Die Dombauvereine wurden von den verschiedenen Dombauvereinen der Stadt angeteilt. Der Festzug wurde durch die Dombauvereine geleitet, die an diesem Tag besonders zahlreich erschienen.

Die Dombauvereine wurden von den verschiedenen Dombauvereinen der Stadt angeteilt. Der Festzug wurde durch die Dombauvereine geleitet, die an diesem Tag besonders zahlreich erschienen.

Die Dombauvereine wurden von den verschiedenen Dombauvereinen der Stadt angeteilt. Der Festzug wurde durch die Dombauvereine geleitet, die an diesem Tag besonders zahlreich erschienen.

Die Dombauvereine wurden von den verschiedenen Dombauvereinen der Stadt angeteilt. Der Festzug wurde durch die Dombauvereine geleitet, die an diesem Tag besonders zahlreich erschienen.

Die Dombauvereine wurden von den verschiedenen Dombauvereinen der Stadt angeteilt. Der Festzug wurde durch die Dombauvereine geleitet, die an diesem Tag besonders zahlreich erschienen.

Die Dombauvereine wurden von den verschiedenen Dombauvereinen der Stadt angeteilt. Der Festzug wurde durch die Dombauvereine geleitet, die an diesem Tag besonders zahlreich erschienen.

Die Dombauvereine wurden von den verschiedenen Dombauvereinen der Stadt angeteilt. Der Festzug wurde durch die Dombauvereine geleitet, die an diesem Tag besonders zahlreich erschienen.

Die Dombauvereine wurden von den verschiedenen Dombauvereinen der Stadt angeteilt. Der Festzug wurde durch die Dombauvereine geleitet, die an diesem Tag besonders zahlreich erschienen.

Die Dombauvereine wurden von den verschiedenen Dombauvereinen der Stadt angeteilt. Der Festzug wurde durch die Dombauvereine geleitet, die an diesem Tag besonders zahlreich erschienen.

Die Dombauvereine wurden von den verschiedenen Dombauvereinen der Stadt angeteilt. Der Festzug wurde durch die Dombauvereine geleitet, die an diesem Tag besonders zahlreich erschienen.

Die Dombauvereine wurden von den verschiedenen Dombauvereinen der Stadt angeteilt. Der Festzug wurde durch die Dombauvereine geleitet, die an diesem Tag besonders zahlreich erschienen.

Die Dombauvereine wurden von den verschiedenen Dombauvereinen der Stadt angeteilt. Der Festzug wurde durch die Dombauvereine geleitet, die an diesem Tag besonders zahlreich erschienen.

auf zwei Jahre gewähltem Vorstand (von neun Personen) alljährlich drei aus, so sollen nach der neuen Vorstandsliste drei Jahre gewählt werden und alle drei Jahre drei Mitglieder auscheiden. Die Wahlen wurden beschlossene. Darauf wurde zur Einsetzung der Oppositionsmitglieder (Weihenfeld) als Vorstandsmittel einmündig (!) bestätigt. Natürlich hatten noch einige Kommissare den Rat zu überlegen. Die Wahlen wurden durch die Verammlung auf ihren Inhalt die gebührende Entgegung.

Zum Schluss wurde angeordnet, um bevorzogene überfällige Generalversammlungen künftig zu vermeiden, das Wahlrechtssystem einzuführen.

Reichscreditgesellschaft, in den Auftragsrat vorgeschlagen werden.

Angestellter wollte sich und sein Kind vergiften.

Als am Freitagmorgen die Frau eines holländischen Angestellten in ihre Wohnung im Eichenhof in der Straße nach der Wohnung mit dem Kind zurückkehrte, fand sie das Kind tot in der Straße vor ihrer Wohnung. Das Kind hatte sich vergiftet. Die Frau war sehr erschrocken und rief sofort die Polizei an. Das Kind wurde ins Krankenhaus gebracht.

Reiseüberfälle

Im der Reiterstraße überfiel am Sonntagmorgen ein Personenaus dem Motorradfahrer und fuhr diesen dabei an. Der Motorradfahrer fuhr auf der Straße nach der Wohnung mit dem Kind zurück.

Ein Auto macht sich selbständig

In der Kriegerstraße war in der Nacht zum Sonntag ein Personenaus dem Strand in der Reiterstraße gefahren. Als der Fahrer den Motor laufen ließ und das Auto mit anderen Personen aus dem Strand herausgehen wollte, machte sich das Auto selbständig und fuhr nach vorne.

Interessante Blumenschau

Zum weitere Ausdehnung gewinnt die Gretebergartenbewegung. In einem neuen Band zu finden ist, entstehen bald die gartenästhetischen Gartenanlagen im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Gartenbaukunst.

Die Gretebergartenbewegung. In einem neuen Band zu finden ist, entstehen bald die gartenästhetischen Gartenanlagen im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Gartenbaukunst.

Die Gretebergartenbewegung. In einem neuen Band zu finden ist, entstehen bald die gartenästhetischen Gartenanlagen im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Gartenbaukunst.

Die Gretebergartenbewegung. In einem neuen Band zu finden ist, entstehen bald die gartenästhetischen Gartenanlagen im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Gartenbaukunst.

Die Gretebergartenbewegung. In einem neuen Band zu finden ist, entstehen bald die gartenästhetischen Gartenanlagen im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Gartenbaukunst.

Die Gretebergartenbewegung. In einem neuen Band zu finden ist, entstehen bald die gartenästhetischen Gartenanlagen im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Gartenbaukunst.

Die Gretebergartenbewegung. In einem neuen Band zu finden ist, entstehen bald die gartenästhetischen Gartenanlagen im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Gartenbaukunst.

Die Gretebergartenbewegung. In einem neuen Band zu finden ist, entstehen bald die gartenästhetischen Gartenanlagen im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Gartenbaukunst.

Die Gretebergartenbewegung. In einem neuen Band zu finden ist, entstehen bald die gartenästhetischen Gartenanlagen im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Gartenbaukunst.

Die Gretebergartenbewegung. In einem neuen Band zu finden ist, entstehen bald die gartenästhetischen Gartenanlagen im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Gartenbaukunst.

Die Gretebergartenbewegung. In einem neuen Band zu finden ist, entstehen bald die gartenästhetischen Gartenanlagen im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Gartenbaukunst.

Die Gretebergartenbewegung. In einem neuen Band zu finden ist, entstehen bald die gartenästhetischen Gartenanlagen im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Gartenbaukunst.

Die Gretebergartenbewegung. In einem neuen Band zu finden ist, entstehen bald die gartenästhetischen Gartenanlagen im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Gartenbaukunst.

Die Gretebergartenbewegung. In einem neuen Band zu finden ist, entstehen bald die gartenästhetischen Gartenanlagen im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Gartenbaukunst.

Die Gretebergartenbewegung. In einem neuen Band zu finden ist, entstehen bald die gartenästhetischen Gartenanlagen im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Gartenbaukunst.

Die Gretebergartenbewegung. In einem neuen Band zu finden ist, entstehen bald die gartenästhetischen Gartenanlagen im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Gartenbaukunst.

Die Gretebergartenbewegung. In einem neuen Band zu finden ist, entstehen bald die gartenästhetischen Gartenanlagen im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Gartenbaukunst.

Die Gretebergartenbewegung. In einem neuen Band zu finden ist, entstehen bald die gartenästhetischen Gartenanlagen im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Gartenbaukunst.



Ein faschistisches Verzeipt

Stahlhelm schlägt Passanten nieder. Der Umzug der Gelben gestern durch die Stadt, der wirklich kein imponantes Bild bot, die fälschlichen Gefalten, die sich dort als 'Arbeiter' beteiligten, waren so bejammenswert, daß man aber glaubte, einem Zug männlicher und weiblicher Parteimitglieder zu begegnen, wenn nicht die Beteiligung des Stahlhelms, der seine Plannahme auf alle Zusammenkünfte hatte, diesem Januszko und einer gemeinsamen Anführung gegeben hätte. Als nämlich der Zug die Bismarckstraße, Ecke Roter Brückentrain (an unserer Gefäßstelle), freute,

Kräfte sich plötzlich eine Rote Stahlhelmer mit Trommelrhythmus und Koppel wie waldrühmte auf die harmlos dahergehenden Passanten, unter denen sich einige Parteimitglieder von uns mit ihren Familien befanden. Sie bearbeiteten dabei Walter Stollberg dermaßen, daß dieser blutüberströmt zusammenbrach und ins Krankenhaus transportiert werden mußte. Nicht genug damit, griffen sie auch andere Leute an. So einen der feilgestellten verletzten, den sie bei der Weiterfahrt, als der Verletzten dort in der Wohnung des demopathischen Franz Schubert, verletzten, bereiteten sie die feilgestellten in dessen Zim. In der Dampfabstraße schlug einer der Demonstranten (namentlich Ringmüller), als Schläger schon bereit war, ein Knechtchen mit einem Knüttel auf einen jungen Mädchen ein. Als sie sich mit ihrem Schirm wehrte, verlor sie sie mit den Füßen vor dem Antefuß zu liegen. Ein Parteigenosse, der sich schweigend vor das Mädchen stellte, wurde ebenfalls von dem feilgestellten, auch der feilgestellten Schläger, die feilgestellten hier, hieb blutig geschlagen. Bei dieser Gelegenheit, er folgte auch plötzlich der demofantonalen Stollbergsche Heilmann, doch konnte nicht festgehalten werden, als er mit geschlagen hatte, sah er nur noch gelbes, es, als daß die Täter, die sich natürlich sofort verflüchtigten, hätten noch gestellt werden können. Einer der Hauptkläger war ebenfalls Ringmüller. Auch am Freitag, 11. September, wo im gegenüber heranziehenden, ergingen sich die Stahlhelmer in vielen Anrufen. Die Polizei hatte Mühe, Ausschreitungen hier zu verhindern. Postweise war am 'Rein' der Fall, wo große Siegerfeier war. Derselben kamen betrübene 'Ration' auf die Straße, um Passanten anzuliegen.

Alles in allem betrug die Teilnehmerzahl am Freitag etwa 700, darin sind auch die Musikkapellen eingerechnet. 'Bavariendische Arbeiter' hatten sich nur 400 eingeschrieben, auch Strecken liefen ganz 15. Diese vertrieben, werden werden auch noch einmal merken, wozu sie mitgebracht werden.

Wie sich der Überfall auf Stollberg selbst zugetragen hat, wird uns von einem der Beteiligten nach folgendem Schlag an den Kopf M. Stollberg an der 'Linde' beimast, besagten wir schon dem Zuge. Der Dombourmajor D. rief, als er meiner anfing, wurde, ohne daß ich mich irgendwo bemerkbar gemacht hätte, seinen Worten zu:

'Gudt ihu Gudt richtig an!' Als wir auf dem Feinweg an der Ecke Bismarckstraße und Roter Brückentrain den Zug betraten, als uns vorbeiziehen ließen, zeigte einer aus dem Trommeltrupp auf mich. 'Du wirst ab. Am selben Moment sprangen die Leute heraus aus ihrer Reihe und

stießen mit ihren Trommelrhythmen an mich. Sie verletzten mich, auch mein alter Vater bekam einen schweren Schlag an den Kopf. M. Stollberg, der zu meinem Schutz herbeilief, wurde vollkommen blutig geschlagen. Wer selbst müßte lächeln, sollte es uns nicht ebenig ergehen.

Gewollt der Bericht. Zweifellos wird heute die schändliche Feste der Gadochsten wieder ausgehen. So wurde schon das Gericht aufgetragen, das Reichsgewalt aber bestellt worden. Diese Dinge richtet sich von selbst. Denn dann werden die mehr als die wenigen harmlosen Leute dargestellt, dann hätten sich diese Sachen nicht anders zu gestalten. Es ist nicht zu erwarten, daß sie nicht die Fall. Selbst wenn das der Fall gewesen wäre — nun, Werkzeuge hat schon gewaltige Arbeiteraufstände erlebt, aber noch niemals auf die Produktion der feilgestellten überredet werden. Ein Parteigenosse, der sich schweigend vor das Mädchen stellte, wurde ebenfalls von dem feilgestellten, auch der feilgestellten Schläger, die feilgestellten hier, hieb blutig geschlagen. Bei dieser Gelegenheit, er folgte auch plötzlich der demofantonalen Stollbergsche Heilmann, doch konnte nicht festgehalten werden, als er mit geschlagen hatte, sah er nur noch gelbes, es, als daß die Täter, die sich natürlich sofort verflüchtigten, hätten noch gestellt werden können. Einer der Hauptkläger war ebenfalls Ringmüller.

Alles in allem betrug die Teilnehmerzahl am Freitag etwa 700, darin sind auch die Musikkapellen eingerechnet. 'Bavariendische Arbeiter' hatten sich nur 400 eingeschrieben, auch Strecken liefen ganz 15. Diese vertrieben, werden werden auch noch einmal merken, wozu sie mitgebracht werden.

Wie sich der Überfall auf Stollberg selbst zugetragen hat, wird uns von einem der Beteiligten nach folgendem Schlag an den Kopf M. Stollberg an der 'Linde' beimast, besagten wir schon dem Zuge. Der Dombourmajor D. rief, als er meiner anfing, wurde, ohne daß ich mich irgendwo bemerkbar gemacht hätte, seinen Worten zu:

'Gudt ihu Gudt richtig an!' Als wir auf dem Feinweg an der Ecke Bismarckstraße und Roter Brückentrain den Zug betraten, als uns vorbeiziehen ließen, zeigte einer aus dem Trommeltrupp auf mich. 'Du wirst ab. Am selben Moment sprangen die Leute heraus aus ihrer Reihe und

stießen mit ihren Trommelrhythmen an mich. Sie verletzten mich, auch mein alter Vater bekam einen schweren Schlag an den Kopf. M. Stollberg, der zu meinem Schutz herbeilief, wurde vollkommen blutig geschlagen. Wer selbst müßte lächeln, sollte es uns nicht ebenig ergehen.

Gewollt der Bericht. Zweifellos wird heute die schändliche Feste der Gadochsten wieder ausgehen. So wurde schon das Gericht aufgetragen, das Reichsgewalt aber bestellt worden. Diese Dinge richtet sich von selbst. Denn dann werden die mehr als die wenigen harmlosen Leute dargestellt, dann hätten sich diese Sachen nicht anders zu gestalten. Es ist nicht zu erwarten, daß sie nicht die Fall. Selbst wenn das der Fall gewesen wäre — nun, Werkzeuge hat schon gewaltige Arbeiteraufstände erlebt, aber noch niemals auf die Produktion der feilgestellten überredet werden. Ein Parteigenosse, der sich schweigend vor das Mädchen stellte, wurde ebenfalls von dem feilgestellten, auch der feilgestellten Schläger, die feilgestellten hier, hieb blutig geschlagen. Bei dieser Gelegenheit, er folgte auch plötzlich der demofantonalen Stollbergsche Heilmann, doch konnte nicht festgehalten werden, als er mit geschlagen hatte, sah er nur noch gelbes, es, als daß die Täter, die sich natürlich sofort verflüchtigten, hätten noch gestellt werden können. Einer der Hauptkläger war ebenfalls Ringmüller.

Alles in allem betrug die Teilnehmerzahl am Freitag etwa 700, darin sind auch die Musikkapellen eingerechnet. 'Bavariendische Arbeiter' hatten sich nur 400 eingeschrieben, auch Strecken liefen ganz 15. Diese vertrieben, werden werden auch noch einmal merken, wozu sie mitgebracht werden.

Wie sich der Überfall auf Stollberg selbst zugetragen hat, wird uns von einem der Beteiligten nach folgendem Schlag an den Kopf M. Stollberg an der 'Linde' beimast, besagten wir schon dem Zuge. Der Dombourmajor D. rief, als er meiner anfing, wurde, ohne daß ich mich irgendwo bemerkbar gemacht hätte, seinen Worten zu:

'Gudt ihu Gudt richtig an!' Als wir auf dem Feinweg an der Ecke Bismarckstraße und Roter Brückentrain den Zug betraten, als uns vorbeiziehen ließen, zeigte einer aus dem Trommeltrupp auf mich. 'Du wirst ab. Am selben Moment sprangen die Leute heraus aus ihrer Reihe und

stießen mit ihren Trommelrhythmen an mich. Sie verletzten mich, auch mein alter Vater bekam einen schweren Schlag an den Kopf. M. Stollberg, der zu meinem Schutz herbeilief, wurde vollkommen blutig geschlagen. Wer selbst müßte lächeln, sollte es uns nicht ebenig ergehen.

Gewollt der Bericht. Zweifellos wird heute die schändliche Feste der Gadochsten wieder ausgehen. So wurde schon das Gericht aufgetragen, das Reichsgewalt aber bestellt worden. Diese Dinge richtet sich von selbst. Denn dann werden die mehr als die wenigen harmlosen Leute dargestellt, dann hätten sich diese Sachen nicht anders zu gestalten. Es ist nicht zu erwarten, daß sie nicht die Fall. Selbst wenn das der Fall gewesen wäre — nun, Werkzeuge hat schon gewaltige Arbeiteraufstände erlebt, aber noch niemals auf die Produktion der feilgestellten überredet werden. Ein Parteigenosse, der sich schweigend vor das Mädchen stellte, wurde ebenfalls von dem feilgestellten, auch der feilgestellten Schläger, die feilgestellten hier, hieb blutig geschlagen. Bei dieser Gelegenheit, er folgte auch plötzlich der demofantonalen Stollbergsche Heilmann, doch konnte nicht festgehalten werden, als er mit geschlagen hatte, sah er nur noch gelbes, es, als daß die Täter, die sich natürlich sofort verflüchtigten, hätten noch gestellt werden können. Einer der Hauptkläger war ebenfalls Ringmüller.

Alles in allem betrug die Teilnehmerzahl am Freitag etwa 700, darin sind auch die Musikkapellen eingerechnet. 'Bavariendische Arbeiter' hatten sich nur 400 eingeschrieben, auch Strecken liefen ganz 15. Diese vertrieben, werden werden auch noch einmal merken, wozu sie mitgebracht werden.

Wie sich der Überfall auf Stollberg selbst zugetragen hat, wird uns von einem der Beteiligten nach folgendem Schlag an den Kopf M. Stollberg an der 'Linde' beimast, besagten wir schon dem Zuge. Der Dombourmajor D. rief, als er meiner anfing, wurde, ohne daß ich mich irgendwo bemerkbar gemacht hätte, seinen Worten zu:

'Gudt ihu Gudt richtig an!' Als wir auf dem Feinweg an der Ecke Bismarckstraße und Roter Brückentrain den Zug betraten, als uns vorbeiziehen ließen, zeigte einer aus dem Trommeltrupp auf mich. 'Du wirst ab. Am selben Moment sprangen die Leute heraus aus ihrer Reihe und

stießen mit ihren Trommelrhythmen an mich. Sie verletzten mich, auch mein alter Vater bekam einen schweren Schlag an den Kopf. M. Stollberg, der zu meinem Schutz herbeilief, wurde vollkommen blutig geschlagen. Wer selbst müßte lächeln, sollte es uns nicht ebenig ergehen.

Advertisement for 'An Zucker sparen? Größerer Verdienst! Der Körper braucht ihn, Zucker braucht ihn!' with logo for Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt and DFG.



Die Bundesflagge wieder in Dienitz

Sportplatzweiche des R.K.H.

Lebhafter Spielbericht im Fußball und Handball

Die Veranstaltung in Dienitz anlässlich der...

mal das Beber aus dem Festhalm heraus...

Handball:

Regatta-Klub I - Dues 19:7 (4:1). Ein flottes Spiel, wie man es in letzter Zeit...

An Verlauf der Veranstaltung nahm auch der...

Über die Spiele des Tages ist zu berichten:

Handball:

Regatta-Klub III - Hohenturm 9:0 (4:0).

Das erste Fußballspiel auf dem neuen Sportplatz...

Regatta-Klub II - Brauchfeld 9:0 (5:0).

Die Spielstätte der zweiten Mannschaft...

In dritten Fußballkampf konnte...

Sportverein Remnitz 1 - Borussia Köthen 1...

Die beiden Mannschaften lieferten ein feines...

Das letzte Sandersdorf nicht erschienen war...

John Werburg 1 - Regatta-Klub 2:1 (1:1).

Ein Spiel, wie wir es lange nicht gesehen...

Sportverein Dessau-Görs 1 - Regatta-Klub 1...

Man merkte bei den Halbspielen etwas Müdigkeit...

Allgemeine Rundschau.

In Köpenhagen habe sich der Däne Willa...

In Köln sagten die besten Leichtathleten...

In Berlin wurden gestern drei Kämpfe...

In wässern Zusammenstoß kommt es bei den...

Handball: BfS. Weibung - Borussia Halle 2:11...

Handball: Halle 99 - BfS. 4:1. Borussia - 99 Weibung...

Handball: BfS. Weibung - Borussia Halle 2:11...

Handball: Halle 99 - BfS. 4:1. Borussia - 99 Weibung...

Handball: Halle 99 - BfS. 4:1. Borussia - 99 Weibung...

Der Torhüter hätte vielleicht einige Tore...

Regatta-Klub II - Dues 4. 8. 27.

Regatta-Klub III - Heideberg 2:2 (1:2).

Regatta-Klub III - Heideberg 2:2 (1:2). Die R.K.H.-Jungen hatten Reibung...

Aufbau trotz Notzeit!

Die Platzweiche in Notzeit eine prächtige Veranstaltung

(Von unserem O.K.-Berichterstatter.)

Man mag es den Reichsger Arbeiterportalen...

Das Ganze wurde am Sonnabend eingeleitet...

Am Sonntagmorgen wies ein Wetter...

Ein äußerst lebhaften und regen...

Beide führten ein ganz angenehmes Spiel...

Regatta-Klub I - Borussia Köthen 2:1 (1:0).

Regatta-Klub I - Borussia Köthen 2:1 (1:0).

Regatta-Klub I - Borussia Köthen 2:1 (1:0).

Regatta-Klub I - Borussia Köthen 2:1 (1:0).

Regatta-Klub I - Borussia Köthen 2:1 (1:0).

Regatta-Klub I - Borussia Köthen 2:1 (1:0).

Regatta-Klub I - Borussia Köthen 2:1 (1:0).

Regatta-Klub I - Borussia Köthen 2:1 (1:0).

Regatta-Klub I - Borussia Köthen 2:1 (1:0).

Regatta-Klub I - Borussia Köthen 2:1 (1:0).

Regatta-Klub I - Borussia Köthen 2:1 (1:0).

Regatta-Klub I - Borussia Köthen 2:1 (1:0).

Regatta-Klub I - Borussia Köthen 2:1 (1:0).

„Vorwärts“ Fernmerkleben gegen „Vorwärts“ Bernburg 11:7

In Hoffen erwartet man beide Mannschaften...

Fußball im 2. Kreis

Magdeburg: Durch einen neuerlichen 3:0...

Anhalt: Sportvereine Dessau - Sport...

In einem Saunastreifen der Magdeburger...

Der Bezirksmeister scheint auf dem Roten...

Salle wurde im Sturm sein Gedicht...

Handenbor II - Halle II 8:3 (2:4).

Das Spiel vorletzte der letzten...

Handenbor 3b - Halle III 11:0 (8:3).

Die Handenborer besten die mit 9 Mann...

Handenbor 56 - Halle 49 Angew.

Handball scheint bei uns neuerdings wieder...

Handenbor 81 - Halle 59 Angew.

Ein Trommelbespiel dürfte für Angew...

Handenbor - Halle (Ritter) 127:149 Punkte.

Die Hallenser tragen vollkommener und...

Handenbor - Halle (Ritter) 127:149 Punkte.

Handenbor - Halle (Ritter) 127:149 Punkte.

Handenbor - Halle (Ritter) 127:149 Punkte.

Handenbor - Halle (Ritter) 127:149 Punkte.

Handenbor - Halle (Ritter) 127:149 Punkte.

Handenbor - Halle (Ritter) 127:149 Punkte.

Großkampftag in Ammendorf

Bereitschaftskampftag „Halle“ gegen „Halle“ Ammendorf 10:4

Handenbor - Halle (Ritter) 127:149 Punkte.

Handenbor - Halle (Ritter) 127:149 Punkte.

Handenbor - Halle (Ritter) 127:149 Punkte.

Handenbor - Halle (Ritter) 127:149 Punkte.

Handenbor - Halle (Ritter) 127:149 Punkte.

Handenbor - Halle (Ritter) 127:149 Punkte.

Handenbor - Halle (Ritter) 127:149 Punkte.

er empfing die Wänder an der Haustür ab. Er ging dann in ein Restaurant und trank einige Glas Bier, bis ihm auf einmal mitgeteilt wurde, daß seine Frau mit zwei Fremdbildern vor der Tür wartete. Nachdem er das gehört hatte, beschleunigt er durch ein Fenster nach dem Hofe, überlieferte einige kleine Bücher, um aus einem Grundstich in einer anderen Straße herauszukommen. Die inwärtigen herbeigerufenen Polizei hatte alle angrenzenden Grundstücke abgelaßt und nichts gefunden und konnte erst das Rätsel durch die noch vor der Tür stehenden Frauen lösen.

Unbegünstigter Versuch. Am heutigen Bahnhof wurde ein Händler-Gepäck angehalten und zur Waage gebracht unter dem Verdacht, in einem Koffer ein paar hundert Pfund, eine goldene Uhr mit Ketten gefast zu haben. Es stellte sich aber heraus, daß die Dame einwandfreie Papiere hatte und von der Uhr nichts zu finden war. Sie bestritten auch ganz entschieden, den Diebstahl ausgeführt zu haben.

Schweineerziehung. Am Dienstag, dem 1. September, findet eine Schweineerziehung statt. Die Art der Ausführung ist in den Anschlagtafeln bekanntgegeben.

Der Abfall auf das „Hote Haus“

Sieben Jahre Justizhaus.
Der Verfall auf die Volkswirtschaft „Hote Haus“, über den wir letzterzeit berichteten, fand jetzt vor dem Lögauer Großen Schöffengericht eine Gültigkeit. Der Angeklagte Tilgler Kurt Baum aus Leipzig war am Morgen des 27. April zusammen mit einem Komplizen in die Volkswirtschaft eingedrungen. Da sie die Gelegenheit für günstig hielten, überließen sie die Wirtin Frau Müller, wobei sie mit einer Pistole auf sie einfügten. Auf den hinzukommenden Hausverwalter gaben die Verbrecher drei Schüsse ab, von denen einer den Mann verlegte. Die Räuber raubten darauf eine Geldtasche mit einem kleineren Geldbetrag und flohen. Als Baum kurz darauf in Altona, wohin er sich gemeldet hatte, verhaftet werden sollte, eröffnete er auf den Beamten das Feuer, ohne jedoch zu treffen. Er wurde schließlich doch überwältigt und jetzt zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt. Sein Komplize Tilgler Hugo Bultus aus Nordhausen (den Namen nannte Baum erst in der Gerichtsverhandlung), wird sich später zu verantworten haben.

Familien-Nachrichten.

Galle: geb. Dits Metz; Gertraud Weitzing; Hilbert; Huber. Gellert: geb. Anna Elber. Wetzinger: geb. Auguste Weine.

Kreis Lögau

Lögau (Stadt)

Nachmalige Lohnkürzung in der Ton- und Steingut-Industrie

Der hiesige Schlichtungsausschuss hätte in seiner Spruchsammlung am letzten Dienstag einen Schlichtungspruch, durch den die Stundenlöhne der Bitterfelder Ton- und Steingut-Industrie, sowie für die Ton- und Steingut-Industrie Sachsen-Anhalts um weitere 3 Pf. für die Betriebsleiter, über 21 Jahre, um 2 Pf. für die übrigen Handwerker und Betriebsarbeiter, Kuppen und für die 19 Jahre alten Betriebsarbeiter und die Arbeiterinnen über 21 Jahre um 1 Pf. gekürzt werden. Für die jüngeren Betriebsarbeiter und Arbeiterinnen sind die bisherigen Stundenlöhne bestehen geblieben. Mit diesem Schlichtungspruch ist unter Einrechnung der Kürzung vom November 1930 eine 7prozentige Lohnsenkung ausgesprochen worden. Die jetzige Lohnkürzung hat Gültigkeit bis 31. März 1932. Zu diesem Zeitpunkt ist sie mit vierwöchiger Frist erstmalig kündbar.
Wenn auch mit diesem Schlichtungspruch den berechtigten Forderungen der Gemeinschaft nur zu einem Teile entsprochen worden ist — es sollten alle Löhne angelehrt weitergehen — so sind doch die Arbeitgeber mit ihrer Forderung auf nachmalige 10prozentige Kürzung der bereits gekürzten Löhne nicht durchgegangen. Um überlegen sich die Arbeitgeber durch seine Annahme mit dem Schlichtungspruch abgefunden.

300-Zettelanfleber verurteilt

Vor dem Schnellrichter des Amtsgerichts hatten sich der Arbeiter R. Sch. und der Maschinenbauer J. wegen der Verwendung des Reichspapierbogens vom 20. März betreffend politischer Ausrichtungen zu verantworten. Die Angeklagten sollen in der Nacht zum 2. August und in der Nacht zum 4. August ohne polizeiliche Genehmigung Blätter angehängen haben. In der vorletzigen Verhandlung wurde das von den Angeklagten bestritten. Der erste Zeuge vernommen Polizeihauptmannmeister Sch. meinte, daß er die Angeklagten J. und Sch. gesehen habe, und daß er an einer Reichspapier-Schule Klebematerial und Zettel vorgefunden habe. Die angeklebten Zettel waren noch ganz frisch. Er glaube in der Verhandlung die Angeklagten bestimmt als die Täter wiederzuerkennen. Der weitere Zeuge Polizeihauptmannmeister B. erzählte in der Nacht zum 4. August feststellen, daß

die Klebefarbe sich aus den Arbeitern J. und Sch. zusammensetzte, die in der Mühlerrstraße 2111a wohnen. Auch in der Scheffelstraße wurden am 4. August von dem Beamten frisch angeklebte Blätter gefunden. Der Amtsanwalt beantragte auf Grund der Polizeiverordnung für den Angeklagten J. 30 M. und für die Angeklagten R. und Sch. je 10 M. Geldstrafe. Der Angeklagte R. wurde freigesprochen, während die Angeklagten J. und Sch. zu 10 M. Geldstrafe, im Nichterfüllungsfalle zu je zwei Tagen Haft, verurteilt wurden.

Milde Urteil in der Berufungsinstanz

Nach dem vom Volksbegehren hatten Mitglieder in Schildau mit Rot und weißer Farbe an den Häusern der Republikaner Bido und Lehrer Sieffen in Schildau Verurteilungen vorgenommen. Unter anderem war in der Nähe der Wohnung von St. mit weißer Farbe von diesen Schmierereien angebracht worden: „Sieffen verreckt.“ Die Täter konnten feststellbar werden. Es handelte sich ausnahmslos um Mitglieder der NSDAP. In der ersten Verhandlung wurde der Bandit W. zu 30 M. Geldstrafe und der Schläger S. und der Schneider B. zu je 30 M. Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses milde Urteil hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Die Berufungsvorhandlung brachte an sich nichts Neues. Ein Antrag des Verteidigers, Bido darüber zu vernahmen, ob er die Angeklagten mehrmals belästigt habe, wurde vom Gericht abgelehnt. Die Lögauer Kleine Strafkammer verwurft die Berufung der Staatsanwaltschaft und behielt es bei dem Urteil der ersten Instanz. Aus der Begründung sei noch erwähnt, daß man nur wegen des jugendlichen Alters der Angeklagten von einer Freiheitsstrafe Abstand genommen habe. So seien die beiden des „Dritten Reiches“ in der Praxis nicht Feinde finden sie immer noch sehr milde Richter.

Verurteilte Wildstiehe

Vor dem Lögauer Großen Schöffengericht hatten sich sieben Dübener Einwohner zu verantworten, denen zur Last gelegt wurde, in der Dübener Forst genähten Wege, sich bei der Jagd heimlich gemacht zu haben. Nach umfangreicher Beweisaufnahme verurteilte das Gericht den Angeklagten Weisgerber Sch. zu acht Monaten, den Arbeiter W. zu einer Woche Gefängnis. Zwei Angeklagte wurden zu Gefängnis von 3 bis 28 Tage verurteilt und zwei weitere freigesprochen.

Kreis Lützenwerda

Das wahre Gesicht der NSD.

Lützenberg. Es zeigt sich immer mehr, daß die NSDAP, und die NSD, nicht mehr zu unterscheiden sind. Es wird immer klarer ersichtlich, daß diese beiden Parteien dieselben Ziele verfolgen, nämlich die Vernichtung der deutschen Republik. Je nach der Auffassung des einzelnen, welche Partei schneller zum Ziele kommt, wechseln die Mitglieder von der einen zur anderen Partei über. Zum Dienstgabend hatte die NSD, in Lützenberg eine Versammlung angekündigt, in der ein richtiger Baron von Franckenberg und Prof. Dr. Schmalz, ehemaliger Nationalsozialist und Polizeiaufsichtsrat, jetzt Mitglied der NSD, sich beteiligten, zu den „Majestät“ über soziale und nationale Bewegung zu sprechen. Die armen Profeten sind ganz enttäuscht, aus solch hochpolitischen Rede zu hören, wie die Arbeiterklasse befreit werden kann. Bei den Nazis wie bei den Nazis hört man heute nur noch hoffunglose Reden als Referenten. Eigenartige Arbeiterpartei! Jedem betenden Arbeiter muß doch endlich klar werden, daß diese Leute doch etwas anderes reden als die Worte, die die Arbeiterklasse gekämpft zu haben. Die Leute, die immer behaupten, nach Karl Marx zu handeln, wissen nicht, daß Marx einmal gesagt hat: „Die Befreiung der Arbeiterklasse kann nur das Werk des Arbeiters selbst sein.“

Lützenberg. Wieder ist ein treuer Anhänger und Kämpfer für den Sozialismus dahingegangen. Franz Albrecht ist in der Donnerstag-Nacht, als er sich auf dem Weg aus der Freiheit nach seiner Wohnung am Altstädter Graben begeben wollte, in der Nähe der Gesundheitsstätte zusammengebrochen. Er war herausgegangen, da er nicht so schnell laufen konnte wie seine Verwandten. Balkanten trugen ihn seine Wohnung, wo der Arzt den Tod infolge Herzschlages feststellte.

Der Sozialismus beginnt in der Familie!

Deshalb Parteigenossen, müssen auch Eure Kinder sozialistisch erzogen und gelehrt werden. Schickt sie zur SAJ. Dort werden sie Sozialisten.

Stausend billig
wobei 2. Möbel
neu
Bettm. v. 10.- an
Cassini, von 20.- an
Sofa, von 30.- an
Küchen, von 30.- an
Stühle, von 2.- an
Speisen, von 7.50.- an
Schlafs, von 10.- an
Verflüss, v. 40.- an
Schreibtisch von 20.- an
Achtel-Schreibtisch
von 65.- an
Waschtisch v. 15.- an
was alle mit Möbel
in großer Auswahl
Büroausstatt.
nur Hauerstr. 31A
an Steingew.

REKLAME
Drucksachen
schon und gut
Haber

Holl. Buchverlag
Gesellschaft mbH.
Ge. Märkische Str. 8

Indias, Bild- u. Kalendarien
trachten
teile ich gegen
gegen 10 Bsp.
Bildpostkarte
Kalendarium mit
mit 10 von 2.
Zeit, ein mal
nein (jeweils
Indias- und
Kalendarien
in ganz kurzer
Zeit befreit
wurde.

1. Stilling
Praktikum
Hauerstr. 106
Südbühnenstr. 8.

Nichtrucher
Kunststoff
Garnitur-Druck
Galle u. G. 535 A.



Saale BU

Natur-Butter
gute
Molkereibutter

Pfund **130,-**
Stück **65,-**

F. H. Krause

Saale BU

Fünfjahresplan

Von Dr. A. Jugow. 128 Seiten. M. 1.75

Dieses sieben erschlenen Buch zeigt vorzüglich die Lage der russischen Wirtschaft und untersucht die Möglichkeit der Erfüllung des Plans. Mit ausgezeichnetem Material aus sowjetamtlichen Quellen und einem Nachwort von Th. Dan.

Volksblatt-Buchhandlung
Halle (Saale) Große Ulrichstraße 27

Berücksichtigt nur unsere Volksbuchhandlungen!

Der Kampf der Arbeit

Bilder aus der Geschichte der deutschen Gewerkschaftsbewegung

Der Kampf um die Anerkennung der Gewerkschaften als Rechtsgenossen, die Anerkennung der Gewerkschaften als Rechtsgenossen, die Anerkennung der Gewerkschaften als Rechtsgenossen...

Der Anfang

Aus kleinen Anfängen wurde die Millionenbewegung; ein kurzer Streik durch die Geschichte der Gewerkschaften gibt zugleich ein plastisches Bild ihrer kühnen Vormarschbewegung. Die Anfänge der Gewerkschaften reichen ins 19. Jahrhundert zurück. Am 27. September 1868 fand in Berlin der Allgemeine Deutsche Arbeiterkongress statt, der für die damalige Zeit höchst historisch — von 206 Vertretern aus 16 Berufsgruppen bestimmt war, die 142 000 Arbeiter, aus 168 Ortschaften stammten. Hier wurde beschlossen, nach bestimmten Prinzipien zwölf „Arbeitervereine“ (Gewerkschaften) zu gründen, die sich dann zum Allgemeinen Deutschen Arbeiterkongressverband zusammenschließen. Schlichter war der Charakter dieses Arbeitervereinsverbandes, freilich der erste Kongress.

Der eigentliche erste deutsche Gewerkschaftskongress, der vom 14. bis 18. März 1892 in Halberstadt stattfand.

Am 20. September 1900 wurde in Berlin der erste deutsche Gewerkschaftskongress abgehalten. Das Programm des Kongresses: „Verbindung der Organisationen zu einer einheitlichen Bewegung“, erhielt seine Bestätigung durch eine von den Delegierten eingebrachte Resolution für den Zentralverband. Diese bedeutungsvolle Entscheidung wurde mit 148 gegen 57 Stimmen bei 11 Enthaltungen und unter Abwesenheit von 12 Delegierten angenommen.

„Die Justizhändel“

Besonders wichtig ist die in der Geschichte der Gewerkschaftsbewegung der Frankfurter Kongress von 1899. Hier kam man im Zeichen des Kampfes gegen die sogenannte „ZuchtHausvorlage“, jenes schamlosen Anlasses auf die Koalitionsrechte der Arbeiterkraft, zusammen. Legen hielt eine flamme, von der Berührung mit allergrößter Spannung angefüllte Rede gegen die berüchtigte Vorlage, die mit dem Terror der Staatsgewalt die elementarsten Lebens- und Menschenrechte der Arbeiterkraft verletzen sollte. Die Kongressdelegierten haben damit die erste öffentliche Erklärung abgegeben, die den Generalstreik als einmütige Entscheidung empfing.

Am den politischen Massenstreik

Eine mit brennendem Eifer diskutierbare Frage hatte u. a. der Berliner Kongress im Jahre 1900 zum Gegenstand. Es ging um die Frage der Zweck- und Notwendigkeit des politischen Massenstreiks. Nach einem Referat des Vorsitzenden des Bauernverbandes, Bismarck, und ausgebreiteter Debatte wurde eine Entschließung angenommen, die den Generalstreik als un-

zulässig erachtet und die Arbeiterkraft warnt, sich durch diese Diskussionen von den notwendigen Kleinarbeiten abhalten zu lassen. Diese Entscheidung fand Abgleich im Gegensatz zu der politisch-tätigen Haltung des Genossenschaftlichen Parteitag im Jahre 1908, und dem nach dem Genossenschaftlichen Parteitag im Jahre 1914 im Zeichen des Protestes gegen das Eingreifen der Reichsjustiz und Gesetzgebung in den sozialen Kampf und gegen die gemingelosen parteilichen Eintritte für die Forderungen der Unternehmern.

„Rechtsprechung“

Das bisher Erreichte wird durch einige Daten aus dem Gebiete der Rechtsprechung treffend gekennzeichnet. Man muß daran erinnern, daß im Jahre 1909 die „Erzeugung“ zu bestanden, die der Münchener Gewerkschaftskongress vom Juni 1914 im Zeichen des Protestes gegen das Eingreifen der Reichsjustiz und Gesetzgebung in den sozialen Kampf und gegen die gemingelosen parteilichen Eintritte für die Forderungen der Unternehmern.

Die Justiz war jederzeit gegen die Gewerkschaften mobil gemacht worden. In dem man sagte, die Verletzung einer Arbeitseinführung als „Erzeugung“ zu bestanden, die Streikposten wurde als „grober Unfug“ behandelt. Die Justizorgane arbeiteten ferienweise mit „einseitigen Verfügungen“. Der Streikbruch wurde von staatsorganisiert, gebildet und gepflegt. Als im Jahre 1909 in Dresden ein Arbeiterstreik stattfand, wurden die Streikposten von Bauherren und verprügelt, wurden insgesamt 83 Jahre Justizhaus, 8 Jahre Gefängnis und 70 Jahre Ehrverlust verhängt!

Alle Räder sehen sich —

Trotz all dieser Schikanen führten die Gewerkschaften viele glänzende Arbeitserfolge. Erinnert sei nur an den Kampf der Grimmitzschauer Weber, die in einem heroischen Ringen vom Juli 1903 bis zum Januar 1904 für ihren Selbstbestand kämpften. Von besonderer Wichtigkeit war der Kampf der Ruhrpottarbeiter für deren Bergarbeiterstreik im Jahre 1905. Hier fanden vom 19. Januar bis zum 10. Februar 200 000 Bergarbeiter im Streik. In der Front des dreimonatigen Hamburger Hafenarbeiterstreiks im Jahre 1906 waren 17 000 Arbeiter, und von der Ausperrung der Bauarbeiter im Jahre 1910 waren 200 000 Mann betroffen! Dazu kamen zahllose andere Lohnkämpfe, die den Gewerkschaften einen großen Erfolg brachten. Der Anteil der ganz oder teilweise erfolgreichen Streiks stieg im Laufe der Jahre von 56,5 auf 74,4 Prozent.

Politische Forderungen

Vor allem darf im Rahmen dieses Rückblicks nicht unerwähnt bleiben, daß die Gewerkschaften als wesentlicher Teil der neuen sozialen und gesellschaftlichen Bewegung im Jahre 1920 mit ein Mann aufstanden, als Kampfbündnis und als mächtige, ihre Hand nach der Republik ausstreckten. Dem Ruf zum Generalstreik folgten Millionen Arbeitnehmer in unerschütterlicher Geschlossenheit.

Brecherbanden-Kämpfe in Neuport



Neuporter Straßenbild wenige Stunden nach einer Brecherbandenkampfe.

Dieses Bild erzählt von dem Brecherbandenkampfe in Neuport, der am 1. März 1920 stattfand. Eine Brecherbande hatte eine feindliche Bande in Autos verfolgt und mit Maschinengewehren niedergeschossen. Bei diesem Zusammenstoß gab es sechs Tote und zahlreiche Verletzte auch unter den unbeteiligten Passanten. Die Polizei steht diesem Unrecht fast machtlos gegenüber.

Zod der „Hundegräfin“

Aus dem Kuriositätenkabinett der Welt

In Saarbrücken starb eine 61 Jahre alte Witwe eines Oberregierungsrates, die allgemein unter dem Namen „die Hundegräfin“ bekannt war. Die Verstorbene hatte seit Jahren in ihrer Villa allein gewohnt und ein großes, gut gepflegtes Grundstück. Sie wurde keinerlei Hausangestellte, war aber stets von acht großen Hunden und anderen Tieren umgeben. Außer dem Briefträger kam nur noch der Bote einer Lebensmittellieferung in die Villa. Die Hundegräfin hatte die Hundegräfin regelmäßig die erlesenen Leckerbissen zu überbringen, die aber die seltsame Dame nicht etwa für sich verbrauchte, sondern an ihre Tiere vertheilte. Die „Hundegräfin“ selbst gönnte sich nicht...

das Geringste und starb an Unterernährung; der Beigang war 60 Pfund. Im Nachhinein der Verstorbenen fanden sich 1000 Pfund Butter und Schokolade im Werte von mehreren hunderttausend Mark. Nebenbei sind u. a. der Briefträger und der Bote des Delikatessengeschäfts. Die Villa der Verstorbenen soll laut testamentarischer Bestimmung ein Hundebestell werden.

Schweres Autounfall in München. Die Staatsbehörden in Dinkell teilte mit, daß Sonntagabend ein Autounfall in der Nähe von Gaißing in München von einem Unbekannten abgefahren, wobei zwei Reisende schwer und 19 leicht verletzt wurden.

Südamerikafahrt des „Graf Zeppelin“

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat Sonntag nach Südfrankreich überflogen. Am 10.10 Uhr wurde das Luftschiff über dem Mittelmeeres Meer in Richtung auf die Balcarsischen Inseln geleitet.

*

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ fuhr mit 21 Stundenkilometer bei strahlender Sonne und völliger Windstille an der spanischen Küste entlang. Um 11 Uhr befand sich „Graf Zeppelin“ auf 37 Grad 42 Minuten nördlicher Breite und 0 Grad 30 Minuten westlicher Länge (westlich von Karthago). Die Fahrt ist bisher mit größter Gleichmäßigkeit verlaufen.

Ueber Karthago

Man sah man auf braungelbes Küstenland, das von den ultrablauen Wellen des Mittelmeeres umspült war. Bei Malaga wechselte dieses Bild, denn im jaunterdromer Gebiet zeigen grüne Felder, Weinbergen, zu denen Schneebedeckte Berge einen

Wimmungsrollen Hintergrund abgeben, an der Küge der Reisenden vorüber. Das Panorama dehnte sich bis Gibraltar aus.

Ueber dem Ozean

„Graf Zeppelin“ gab am Sonntag um 17 Uhr eine Landortmeldung, nach der er sich um 17 Uhr 35 Grad 42 Min. Nord und 6 Grad 3 Min. Ost befand.

Neuerung im Luftpostverkehr

Im Luftpostverkehr wird eine wichtige Neuerung angebahnt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird von seiner nächsten Fahrt ab vier Tage in Pernambuco auf Antwoitpost warten. Dadurch werden die Geschäftsleute innerhalb von zwölf Tagen in den Besitz von Antwoit aus Südamerika gelangen.



Bild auf eine Hauptstraße von Pernambuco, das Ziel des „Graf Zeppelin“.

Am 20. August hat der „Graf Zeppelin“ zu einer neuen Südamerikafahrt mit dem Ziel Pernambuco (Brasilien). Der Flug soll über die karibischen und tropischen Inseln geführt werden, wo über Santa Luz (Curaçao) oder Porto Prata Post abgeworfen werden wird.

Anfälle beim Letetower Bergrennen

Meistere Schwerverletzte

Bei dem gestern abgehaltenen Letetower Bergrennen ereigneten sich zwei schwere Unfälle. Der Letetower Fahrer Hofmeister überfuhr im letzten Kurven mit seiner Maschine im Publikum und fiel auf den Kopf. Er wurde schwer verletzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Ein anderer Fahrer wurde ebenfalls verletzt, als er sich beim Überholen in den Publikumsbereich verlor. Die Unfälle haben zu erheblichen Verletzungen geführt. Die Bergrennen sind dadurch unterbrochen worden. Die Fahrer sind in die Krankenhäuser transportiert worden. Die Bergrennen sind für heute abgebrochen worden.

Sugungslid im Bahnhof Waldkirch

Das Reichsbahnverkehrsamt Freiburg teilt folgendes mit: Am Sonntag, dem 30. August, 6.30 Uhr fuhr im Bahnhof Waldkirch der einjährige Perlenzug 1504 infolge falscher Besetzung auf den bereits folgenden Perlenzug 1505 auf. Durch den Unfall wurden etwa zehn Reisende und ein Zugführer leicht verletzt. Die Verletzten wurden von drei sofort erschienenen Ärzten versorgt. Sämtliche Reisenden konnten die Fahrt fortsetzen. Der Perlenzug 1505 erlitt infolge Lokomotivschadens 55 Minuten Verspätung.

Leben eines Ruhelosen

Das Leben des Kampfers Matthias Götzard aus Reichertshausen ist reich an Abenteuern. Er hat in der Welt sein Glück gesucht und gefunden, wobei er mit 16 Jahren sein Elternhaus, um in der Welt sein Glück zu versuchen. Er geriet jedoch sehr bald mit dem Strafgesetz in Konflikt und wurde im Jahre 1919 nach französischen Strafbauanstalt verurteilt. Nach seiner Entlassung aus der Strafanstalt setzte er in Gemeinschaft mit seinem Schwager seine Verbrecherlaufbahn fort.

Die Verurteilung auf französischen Boden eine große Einwirkung, woraus sie Frankreich betreffen und sich nach Deutschland ausbreiten. Er wurde ein Auslieferungsgesuch an die französische Regierung abgelehnt, weil Götzard in die Hände der französischen Justiz, da er sich zum Besuch seiner Mutter nach Reichertshausen begeben hatte, wo er verhaftet und zu

leber länglicher Inangraben beurteilt wurde. Dieser zwei Jahre langjährige er auf der französischen Strafbauanstalt verurteilt, bis ihm dann im Jahre 1923 die Flucht gelang. Wiederum begab er sich nach Deutschland, wo er herabsetzte und zu seiner Schwägerin nach Reichertshausen zog. Doch er sollte auch jetzt keine Ruhe finden. Die Strafverfolgung in Deutschland forderte die Behörden in Frankreich an und eröffnete ein Strafverfahren gegen ihn, das jetzt zu seiner Verurteilung wegen schweren Bandenbrotschlusses zu vier Jahren Zuchthaus seinen Abschluss fand. Ingesamt wurden ihm drei Jahre auf die in Kapelle verhängte Strafe und die jetzige Unterbringungsgesetz angedreht. Götzard wird sich jedoch bald wieder vor dem Strafgericht zu verantworten haben, da er von der Regierung die Schwere beschuldigt wird, bei einem Einbruch im Jahre 1922 in Exemmerie eine Frau ermordet zu haben. G. befreit die Tat. Das Verfahren schreitet noch.

Erdbebenkatastrophe in Delnischlitz und Emd

Ein heftiges Erdbeben, das Freitag abend gegen 9 Uhr ganz Delnischlitz und Emd erschütterte, soll „Dahlgren“ zufolge vor allem in Ehrig-Bezirk erheblichen Schaden angerichtet haben. Einige Gebäude sollen vollkommen zerstört worden sein. Die Schäden waren in ihren Ausmaßen bis nach Karolitz fühlbar. Aus den verheerend einwirkenden Berichten geht hervor, daß das Erdbeben auch Teleskop zerstört hat.

Schiffers Schiffer

In Starbeng (Sachsen) starb im Alter von 72 Jahren der bekannte Artist Schiffer Schiffer. Der Verstorbene war einer der Schiffe Karl Johann Schiffer, des Begründers der berühmten Artistendynastie. Er war ein sehr erfolgreicher Artist und hatte eine große Anzahl von Schülern. Er war ein sehr erfolgreicher Artist und hatte eine große Anzahl von Schülern. Er war ein sehr erfolgreicher Artist und hatte eine große Anzahl von Schülern.

884 Hoover-Söhne!

Vor dem Gericht in St. Louis (USA) wird sich demnach ein Bahnarzt zu verantworten haben, der in kurzer Zeit nicht weniger als 884 Söhne, die er dem amerikanischen Präsidenten Hoover geboren zu haben vorgab, an alle möglichen Amerikaner verkauft hat. Tatsache ist, daß der angeklagte Bahnarzt dem Präsidenten ein e Sohn gegeben hat; er überließ ihm einen Interferenzen für 10 Dollar. Danach mehrten sich allmählich noch alle möglichen anderen Hoover-Söhne-Interferenzen, die nicht wußten, daß das Geschäft bereits abgeschlossen war, und boten dem Arzt bis zu 500 Dollar. So gelang es, daß Hoover 884 Söhne verkauft wurde. In 884 Fällen mußten allerdings Bürgerrechte daran glauben, bis der Schwindel ans Tageslicht kam.

Amerikas Politikangelegenheiten

Die vom Präsident Hoover eingesetzte Kommission zur Untersuchung der Kriminalität in Amerika und Erörterung der in Frage kommenden Bekämpfungsmöglichkeiten teilt mit, daß in den Vereinigten Staaten jährlich 4,2 Milliarden Mark zur Bekämpfung des Verbrechensvermögens herangezogen werden. Von dieser Summe entfallen 221 Millionen Mark auf die Bundesregierung; der Rest wird von den Städten der Union getragen.

DIE SICHERSTE SPARKASSE
IST EIN

LEPPICH

Haargarn 105/240 cm 200/300 cm 250/350 cm
Mk. 28,— 42,— 68,—

Arnold & Troitzsch Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 1

Fr. Peileke
Geiststr. 24/28

Brennholz
best. weich, im eingetrockneten Zustand, ab Lager und frei Haus, jederzeit preiswert
Louis Kuckelt
Gr. u. S. S.
Dampfheizung mit
Dampfkesselanlage
Tel. 233/64.

Bereins-Kalender
der Ortsvereine der SPD, sozialistischer Frauen- und Jugendvereine im Bezirk der Kreisverwaltung / Bezirkssekretariat Halle a. S., Post 42-44, Postfach 232 und 3701
Preis Mk. 1.50 und 3.70
Bestelltermin: Halle a. S., Post 42-44, Postfach 232 und 3701

Salle
Frauengruppe, Montag, den 31. August, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftsgebäude, Beiratsversammlung des Frauenausschusses. Thema: Situationsbild der Familie in sozialistischer Gesellschaft. Gäste können einbezogen werden.

Wahlkreis-Wahlversammlung, Sonntag, den 1. September 1931, im Gewerkschaftsgebäude, Beiratsversammlung des Frauenausschusses. Thema: Situationsbild der Familie in sozialistischer Gesellschaft. Gäste können einbezogen werden.

Salle
Frauengruppe, Dienstag, den 1. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftsgebäude, Beiratsversammlung des Frauenausschusses. Thema: Situationsbild der Familie in sozialistischer Gesellschaft. Gäste können einbezogen werden.

Salle
Frauengruppe, Donnerstag, den 3. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftsgebäude, Beiratsversammlung des Frauenausschusses. Thema: Situationsbild der Familie in sozialistischer Gesellschaft. Gäste können einbezogen werden.

Salle
Frauengruppe, Freitag, den 4. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftsgebäude, Beiratsversammlung des Frauenausschusses. Thema: Situationsbild der Familie in sozialistischer Gesellschaft. Gäste können einbezogen werden.

Salle
Frauengruppe, Samstag, den 5. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftsgebäude, Beiratsversammlung des Frauenausschusses. Thema: Situationsbild der Familie in sozialistischer Gesellschaft. Gäste können einbezogen werden.

Salle
Frauengruppe, Sonntag, den 6. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftsgebäude, Beiratsversammlung des Frauenausschusses. Thema: Situationsbild der Familie in sozialistischer Gesellschaft. Gäste können einbezogen werden.

Salle
Frauengruppe, Montag, den 7. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftsgebäude, Beiratsversammlung des Frauenausschusses. Thema: Situationsbild der Familie in sozialistischer Gesellschaft. Gäste können einbezogen werden.

Salle
Frauengruppe, Dienstag, den 8. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftsgebäude, Beiratsversammlung des Frauenausschusses. Thema: Situationsbild der Familie in sozialistischer Gesellschaft. Gäste können einbezogen werden.

Salle
Frauengruppe, Mittwoch, den 9. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftsgebäude, Beiratsversammlung des Frauenausschusses. Thema: Situationsbild der Familie in sozialistischer Gesellschaft. Gäste können einbezogen werden.

Salle
Frauengruppe, Donnerstag, den 10. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftsgebäude, Beiratsversammlung des Frauenausschusses. Thema: Situationsbild der Familie in sozialistischer Gesellschaft. Gäste können einbezogen werden.

Salle
Frauengruppe, Freitag, den 11. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftsgebäude, Beiratsversammlung des Frauenausschusses. Thema: Situationsbild der Familie in sozialistischer Gesellschaft. Gäste können einbezogen werden.

Salle
Frauengruppe, Samstag, den 12. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftsgebäude, Beiratsversammlung des Frauenausschusses. Thema: Situationsbild der Familie in sozialistischer Gesellschaft. Gäste können einbezogen werden.

Salle
Frauengruppe, Sonntag, den 13. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftsgebäude, Beiratsversammlung des Frauenausschusses. Thema: Situationsbild der Familie in sozialistischer Gesellschaft. Gäste können einbezogen werden.

Salle
Frauengruppe, Montag, den 14. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftsgebäude, Beiratsversammlung des Frauenausschusses. Thema: Situationsbild der Familie in sozialistischer Gesellschaft. Gäste können einbezogen werden.

Salle
Frauengruppe, Dienstag, den 15. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftsgebäude, Beiratsversammlung des Frauenausschusses. Thema: Situationsbild der Familie in sozialistischer Gesellschaft. Gäste können einbezogen werden.

Salle
Frauengruppe, Mittwoch, den 16. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftsgebäude, Beiratsversammlung des Frauenausschusses. Thema: Situationsbild der Familie in sozialistischer Gesellschaft. Gäste können einbezogen werden.

Salle
Frauengruppe, Donnerstag, den 17. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftsgebäude, Beiratsversammlung des Frauenausschusses. Thema: Situationsbild der Familie in sozialistischer Gesellschaft. Gäste können einbezogen werden.

Salle
Frauengruppe, Freitag, den 18. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftsgebäude, Beiratsversammlung des Frauenausschusses. Thema: Situationsbild der Familie in sozialistischer Gesellschaft. Gäste können einbezogen werden.

Salle
Frauengruppe, Samstag, den 19. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftsgebäude, Beiratsversammlung des Frauenausschusses. Thema: Situationsbild der Familie in sozialistischer Gesellschaft. Gäste können einbezogen werden.

Salle
Frauengruppe, Sonntag, den 20. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftsgebäude, Beiratsversammlung des Frauenausschusses. Thema: Situationsbild der Familie in sozialistischer Gesellschaft. Gäste können einbezogen werden.

Walhalla
Morgen, Dienstag, Premiere:
Gaspiel des Weltwanders
Rastelli
In sein, neuen sens. Produktion
Fußball im Traumspiel
auf die Internationales Weltwandern.
Trotz riesiger Unkosten volkstümliche Preise. Sicher Sie sich Plätze im Vorverkauf!

Besonders preiswerte
Küchen
weißschwarz, lackig und anstrahlend, formvoll, gediegen
285,- 230,- 185,- 125,- 102,-
95,- 79,- RM.
Große Auswahl
Gehr. Jungblut
Ulrichstr. 11

Warum der Metzger
mit all den unangenehmen Eigenschaften, die ihm im Laufe der langen Jahrhunderte beigegeben wurden, ist doch dieselbe Menschheit, die die Hausfrau furchtlos mit all den unangenehmen Eigenschaften des Metzgers umgeben hat.

Die Sache August Schulze
Ein krimineller Sexualverbrechen einer Minderjährigen nach Motiven des Frenzel-Processen.

Kinder vor Gericht
Es ist die Beichte einer Minderjährigen, die hier in erschütternder Weise die zersetzenden Einflüsse der Großstadt, vor allem aber die katastrophalen Folgen der Wohnungsnot mit ihrem Gesamtumfeld und der damit verbundenen Lockerung der moralischen Grundtöne zeigt.

Sittlichkeits-Prozessen
Auf der Bühne:
**Gamberwells Bildfunk
Clown-Revue**
Heiterkeitsstürme in buntester Folie.

Sandalen
flirt offen und geschlossen in Qualitätsausführung
Reformhaus Gesundheitsquell
Gr. Steinstr. 21

**Reines Schmeerfett 1 Pfund 72,-
Frische Rinderleber 1 Pfund 90,-
Frischer Gulasch 1 Pfund 68,-**

Frische Suppen- & Knochen
Frisch Rindgehacktes 1 Pfund 70,-
Allerleinstes Cabeler 1 Pfund 92,-
Allert. Schweine-Gehacktes 95,-

A. Kundusel
bitter, würst Fleischwaren

Familiendruck sachen
liefert schnell, sauber und preiswert:
Haarliche Druckerei-Gesellschaft
m. b. S., Große Märkerstraße 6

**EBzimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Einzelmöbel**
Halle, Gr. Märkerstr. 30, am Markt

G.Schäblich
sollten es doch nun endlich wissen, daß Sie Ihre Anzeigen auch im Volksblatt aufgeben

Jeder Gallertex
jeden Tag einen Bäckling aus der NORDSEE
weil totalbillig, weil 38
dabei liegt noch halb Pfund 38

Neue deutsche Feittheringe
10 Stück 45,-, 5 Stück 22,-
So etwas fettes, paries und deftiges wie diese neuen Feittheringe gibt es selten.
Probieren Sie unsere neuen
Delikatetheringe... 25,-
festig zum Gebrauh, deftiger, wohlriechender, billiger Brotbelag. 476

Gedne Feittheringe
1 Pfund nur 28,-
Schokolade ohne Koffein... 30,-
Schokolade mit Koffein... 45,-
Goldbarren ohne Koffein... 35,-
Goldbarren mit Koffein... 70,-

Bekanntmachung
Die Beiträge zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung für Monat August 1931 sind bis spätestens 3. September 1931 in Höhe von je 6,00 Mk. vom Grundlohn nachzuweisen und abzuführen. Nach Ablauf dieses Zeitraumes wird die sofortige zwangsgerichtliche Beitreibung durchgeführt.
Wir weisen darauf hin, daß die Krankentafel verpflichtet ist, Bezugsberechtigten zu erheben und Sozialversicherungsbeiträge zu übernehmen, wenn die fälligen Beiträge nicht pünktlich abgeführt werden.
Halle (Saale), den 31. August 1931.
Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse.
Böttcher, Red. Böttcher. 4178

Bekanntmachung
Halle a. S., Magdeburger Straße 46
Ergebnis der in der Generalversammlung am 31. August 1931 erfolgten Wahlen:
Trautmann 1893 Stimmen
Böttcher 1871
Großmann 1856
Bollmann 481
Reichardt 491
Ortwein 495

Bekanntmachung
Wir ersuchen Sie, die Generalversammlung der Halle a. S., Magdeburger Straße 46, am 31. August 1931, zu besuchen. Das Protokoll der letzten Sitzung ist bei uns einsehbar.
Halle a. S., den 30. August 1931.
Der Vorstand.
Böttcher, Red. Böttcher.

Bekanntmachung
Wir ersuchen Sie, die Generalversammlung der Halle a. S., Magdeburger Straße 46, am 31. August 1931, zu besuchen. Das Protokoll der letzten Sitzung ist bei uns einsehbar.
Halle a. S., den 30. August 1931.
Der Vorstand.
Böttcher, Red. Böttcher.

Bekanntmachung
Wir ersuchen Sie, die Generalversammlung der Halle a. S., Magdeburger Straße 46, am 31. August 1931, zu besuchen. Das Protokoll der letzten Sitzung ist bei uns einsehbar.
Halle a. S., den 30. August 1931.
Der Vorstand.
Böttcher, Red. Böttcher.

Bekanntmachung
Wir ersuchen Sie, die Generalversammlung der Halle a. S., Magdeburger Straße 46, am 31. August 1931, zu besuchen. Das Protokoll der letzten Sitzung ist bei uns einsehbar.
Halle a. S., den 30. August 1931.
Der Vorstand.
Böttcher, Red. Böttcher.

Bekanntmachung
Wir ersuchen Sie, die Generalversammlung der Halle a. S., Magdeburger Straße 46, am 31. August 1931, zu besuchen. Das Protokoll der letzten Sitzung ist bei uns einsehbar.
Halle a. S., den 30. August 1931.
Der Vorstand.
Böttcher, Red. Böttcher.

Bekanntmachung
Wir ersuchen Sie, die Generalversammlung der Halle a. S., Magdeburger Straße 46, am 31. August 1931, zu besuchen. Das Protokoll der letzten Sitzung ist bei uns einsehbar.
Halle a. S., den 30. August 1931.
Der Vorstand.
Böttcher, Red. Böttcher.

Bekanntmachung
Wir ersuchen Sie, die Generalversammlung der Halle a. S., Magdeburger Straße 46, am 31. August 1931, zu besuchen. Das Protokoll der letzten Sitzung ist bei uns einsehbar.
Halle a. S., den 30. August 1931.
Der Vorstand.
Böttcher, Red. Böttcher.

Bekanntmachung
Wir ersuchen Sie, die Generalversammlung der Halle a. S., Magdeburger Straße 46, am 31. August 1931, zu besuchen. Das Protokoll der letzten Sitzung ist bei uns einsehbar.
Halle a. S., den 30. August 1931.
Der Vorstand.
Böttcher, Red. Böttcher.

Bekanntmachung
Wir ersuchen Sie, die Generalversammlung der Halle a. S., Magdeburger Straße 46, am 31. August 1931, zu besuchen. Das Protokoll der letzten Sitzung ist bei uns einsehbar.
Halle a. S., den 30. August 1931.
Der Vorstand.
Böttcher, Red. Böttcher.

Bekanntmachung
Wir ersuchen Sie, die Generalversammlung der Halle a. S., Magdeburger Straße 46, am 31. August 1931, zu besuchen. Das Protokoll der letzten Sitzung ist bei uns einsehbar.
Halle a. S., den 30. August 1931.
Der Vorstand.
Böttcher, Red. Böttcher.

Bekanntmachung
Wir ersuchen Sie, die Generalversammlung der Halle a. S., Magdeburger Straße 46, am 31. August 1931, zu besuchen. Das Protokoll der letzten Sitzung ist bei uns einsehbar.
Halle a. S., den 30. August 1931.
Der Vorstand.
Böttcher, Red. Böttcher.

Bekanntmachung
Wir ersuchen Sie, die Generalversammlung der Halle a. S., Magdeburger Straße 46, am 31. August 1931, zu besuchen. Das Protokoll der letzten Sitzung ist bei uns einsehbar.
Halle a. S., den 30. August 1931.
Der Vorstand.
Böttcher, Red. Böttcher.

Bekanntmachung
Wir ersuchen Sie, die Generalversammlung der Halle a. S., Magdeburger Straße 46, am 31. August 1931, zu besuchen. Das Protokoll der letzten Sitzung ist bei uns einsehbar.
Halle a. S., den 30. August 1931.
Der Vorstand.
Böttcher, Red. Böttcher.

Bekanntmachung
Wir ersuchen Sie, die Generalversammlung der Halle a. S., Magdeburger Straße 46, am 31. August 1931, zu besuchen. Das Protokoll der letzten Sitzung ist bei uns einsehbar.
Halle a. S., den 30. August 1931.
Der Vorstand.
Böttcher, Red. Böttcher.

Bekanntmachung
Wir ersuchen Sie, die Generalversammlung der Halle a. S., Magdeburger Straße 46, am 31. August 1931, zu besuchen. Das Protokoll der letzten Sitzung ist bei uns einsehbar.
Halle a. S., den 30. August 1931.
Der Vorstand.
Böttcher, Red. Böttcher.

Bekanntmachung
Wir ersuchen Sie, die Generalversammlung der Halle a. S., Magdeburger Straße 46, am 31. August 1931, zu besuchen. Das Protokoll der letzten Sitzung ist bei uns einsehbar.
Halle a. S., den 30. August 1931.
Der Vorstand.
Böttcher, Red. Böttcher.



Das Kleid des Fensters

gibt dem Raume die Stimmung. Es ist immer wieder von neuem erstaunlich, wie sehr eine nette, freundliche Gardine dem ganzen Zimmer etwas von ihrem anmutigen Reiz vermittelt. Unsere Gardinen-Abteilung mit ihren entzückenden Neuheiten macht sich ein Vergnügen daraus, Ihnen alles, was es Neues gibt, vorzuführen, und legt Wert auf so niedrige Preise, daß eine Anschaffung auch ohne große Ausgaben möglich ist.

Satten-Stores
In allen Ausführungen, die beliebteste Fenster-Bekleidung mit modernen Einsätzen und Fransen-Abschlüssen. . . . schon von RM. 1,45 per Meter an

Gitter-Stille
zur Anfertigung von Fenster-Vorhängen, weiß und eckfarbig, ebenso elegant wie praktisch, in den Breiten 150, 225, 300, 450 und 600 Zentimeter vorrätig

Kunstseid. Dekorations-Stoffe
für Liebegardinen und Vorhänge, in den modernsten Farbzusammenstellungen und Mustern, schwere und transparente Gewebe . . von RM. 1,95 per Meter an

Toiles und Juile
der bevorzugte Gardinstoff für kinderliche Zimmer, sowohl einfarbig als auch mit entzückenden farbigen Effekten, in reichster Auswahl und allen Preislagen

Schvedenstreifen
ebenso praktisch wie schön, für Küchen, Schlafzimmer, Büros usw., ganz hervorragend in der Wasche, in modernen und aparten Farbzusammenstellungen von RM. 0,55 per Meter an

Patent-Rollos
In allen gängbaren Farben und Größen zu bekannt niedrigen Preisen stets am Lager

Unsere Werkstätten übernehmen die Anfertigung sowie Anbringung aller Gardinen und Dekorationen zur promptesten Lieferung und bei billiger Berechnung

BRUMMER

UND
BENJAMIN
HALLE GR. ULRICHSTR.

Bekanntmachung
Die Beiträge zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung für Monat August 1931 sind bis spätestens 3. September 1931 in Höhe von je 6,00 Mk. vom Grundlohn nachzuweisen und abzuführen. Nach Ablauf dieses Zeitraumes wird die sofortige zwangsgerichtliche Beitreibung durchgeführt.
Wir weisen darauf hin, daß die Krankentafel verpflichtet ist, Bezugsberechtigten zu erheben und Sozialversicherungsbeiträge zu übernehmen, wenn die fälligen Beiträge nicht pünktlich abgeführt werden.
Halle (Saale), den 31. August 1931.
Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse.
Böttcher, Red. Böttcher. 4178

Halle a. S., Magdeburger Straße 46
Ergebnis der in der Generalversammlung am 31. August 1931 erfolgten Wahlen:
Trautmann 1893 Stimmen
Böttcher 1871
Großmann 1856
Bollmann 481
Reichardt 491
Ortwein 495

Wir ersuchen Sie, die Generalversammlung der Halle a. S., Magdeburger Straße 46, am 31. August 1931, zu besuchen. Das Protokoll der letzten Sitzung ist bei uns einsehbar.
Halle a. S., den 30. August 1931.
Der Vorstand.
Böttcher, Red. Böttcher.

Kleine Anzeigen

Stellenangebote und -gesuche, Verkäufe und Kauf-Gesuche, Vermietungen, Tausch- und Mietgesuche usw. usw. **haben im Volksblatt** infolge seines großen Leserkreises und seiner starken Verbreitung in allen Volkskreisen den größten Erfolg

Besuche nur Veranstaltungen, zu denen Du geladen bist!
Wer nicht in Belgien Wette losart, verzichtet auf Dohm Besuch!